

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen



1913. Nr. 91. für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 2013.

Erste Ausgabe
Sonntag, 23. Februar 1913.
Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipziger Straße Nr. 61/62. Telefon 6108 u. 6109; Redaktionstelefon 6110. Chefredakteur: Dr. Strasser-Weidgen, Halle (Saale).
Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 20. Telefon Amt Kurfürst Nr. 62820. Druck und Verlag von Otto C. H. S. S., Halle (Saale).

Steuerscheu.

Die Sozialdemokraten unterscheiden sich von den Liberalen dadurch, daß die ersteren zwar ein Programm besitzen, es bei ihrer Agitation namentlich auf dem Lande aber vorzüglich in die Tische stecken, die letzteren aber überhaupt alle wirklich „liberalen“ Grundzüge längst aufgegeben haben und nur noch bei jeder Gelegenheit mit ihren roten Bundesbrüdern im Publikum um die Gunst der Massen werben. Beide gleichen sich aber darin, daß sie den Mangel an Gedanken durch das Arbeiten mit Schlagworten ersetzen. Zu diesen gehört auch die Behauptung, daß die Konservativen „Steuerigen“ wären. Sie ist nun so oft wiederholt worden, daß Leute, die ihre politische Bildung nur der Lektüre von rosa oder rot gefärbten Zeitungen verdanken, sie wirklich glauben. Fragt man aber diese Leute, welche Gründe sie denn für die Behauptung von der konservativen Steuerigen anführen hätten, so erwähnen sie regelmäßig die „Aufhebung der Erbschaftsteuer“ durch die Konservativen bei der letzten großen Finanzreform. Wenn sie sehr viel wissen, dann erzählen sie auch, daß Frankreich, unser Konkurrent in militärischen Rüstungen, eine hohe Erbschaftsteuer habe. Das aber wissen sie nicht, daß auch wir seit dem Gesetz vom 3. Juni 1906 eine Reichserbschaftsteuer besitzen, die im Rechnungsjahre 1908 über 42, 1909 über 47 und 1910 über 52 Millionen eingebracht hat, und daß es sich bei der großen Finanzreform nur noch um die Frage handelte, ob auch Kinder und Kindesfinder, die allein noch Steuerfrei sind, zu dieser Steuer herangezogen werden sollen. Sie wissen ferner nicht, daß Frankreich keine Einkommensteuer und allgemeine Vermögenssteuer hat, und daß dort das, was allgemeinen Wahlen herangezogene Parlament diese Steuern nicht einführen mag, während die meisten deutschen Bundesstaaten, namentlich auch Preußen, sie bereits hat.

Und sie ahnen nicht einmal, daß gerade bei der Neuordnung dieser Steuern im Anfange der neunziger Jahre das so viel geschmähte Dreiklassenwahlparlament, das preussische Abgeordnetenhaus, unter Führung der Konservativen sich für eine Milderung der Steuer ausgesprochen hat, welche die härteren Schultern mehr belastet, die schwächeren schon. Der Entwurf der Regierung sah nämlich eine Steigerung der Einkommensteuer bis zu 3 Prozent des Einkommens vor. Der konservative Redner beantragte eine Steigerung bis zu 5 Prozent. Diefem Vorlage wurde von liberaler Seite aus das allerentschiedenste widersprochen und nur mit Hilfe desentrums gelang es der konservativen Partei, wenigstens eine Steigerung bis zu 4 Prozent durchzusetzen. Auch wurde schon damals eine allgemeine Vermögenssteuer unter dem Namen „Ergänzungssteuer“ mit konservativer Zustimmung eingeführt.

Die Steuerigen sahen damals auf liberaler Seite. Und heute ist es wieder so. Um seinerzeit die notwendige Erhöhung der Beamtengehälter durchzuführen, wurden Zuschläge zur Einkommen- und Ergänzungssteuer eingeführt, die auf den unteren Stufen verhältnismäßig gering sind, nach oben aber erheblich steigen, so daß schließlich bei den hohen Einkommen und Vermögen eine Steuer von über 5 Prozent des Einkommens herauskommt. Diese Zuschläge wurden zunächst auf drei Jahre bewilligt, vor Ablauf dieser Frist sollte die Regierung ein Gesetz über die Neuordnung der Einkommensteuer vorlegen. Dieser Aufforderung ist die Regierung nachgekommen; sie hat zugleich Bestimmungen vorgeschlagen, durch welche eine bessere Einschätzung zur Ergänzungssteuer herbeigeführt werden soll. Denn heutzutage wird zwar der Wert des — ländlichen und städtischen — Grundbesitzes, der ja offen zutage tritt, alle drei Jahre genau festgestellt, das mobile Kapital entzieht sich aber notorisch vielfach der Einschätzung. Das soll geändert werden. Eine solche Milderung ist aber dem Liberalismus, dem Vertreter des mobilen Kapitals, sehr unangenehm. Weil er sich aber doch scheut, offen für die steuerigen Kapitalisten einzutreten, so vertritt er das Gesetz auf andere Weise so Fall zu bringen.

Er verlangt die Aufhebung der Steuerzuschläge, entweder sofort oder nach und nach, obgleich der Finanzminister bestimmt erklärte, daß er ohne diese Zuschläge den Staatshaushalt nicht in Ordnung halten, geschweige denn an eine weitere Aufhebung von Gehältern usw. denken könne.

So zeigt sich auch in der Fektheit die Steuerigenheit des Liberalismus gerade bei den Steuern, die er doch sonst immer als die allein wahren und richtigen zu preisen pflegt, nämlich den Steuern auf Einkommen und Weisz.

Aber sie zeigt sich noch mehr da, wo der Liberalismus nicht nur in seiner schönsten Blüte steht, sondern auch das Regiment vollständig in der Hand hat, nämlich in Berlin und seinen Vororten. Hier herrscht schon seit Jahren das framphafte Bestreben, die kommunalen Steuerzuschläge nicht über 100 Prozent anheben zu lassen. Man dreht und windet sich, man sucht die ungläublichsten Vorwände, um eine Erhöhung abzulehnen und ergreift — wenigstens vom liberalen Standpunkte — die sonderbarsten Maßnahmen, um eine solche Erhöhung zu vermeiden. So hat die Charlottenburger Stadtverordnetenversammlung die vor einigen Jahren von Regierungspräsidenten vorgelegene gleichmäßige Erhöhung der Steuer auf 110 Prozent abgelehnt, weil ein solcher Vorstoß ein unzulässiges Eingreifen der Aufsichtsbehörde in die Selbstverwaltung wäre!! Und der Berliner Magistrat hat in diesem Jahre eine Bier- und eine Kinosteuer vorgeschlagen, also indirekte Steuern, die gerade, wenn nicht Bedrücknisse, so doch Genußmittel und Vermögen der weniger wohlhabenden Klassen der Bevölkerung belasten! Und schließlich hat man, um die Einkommensteuer nicht mit mehr als 100 Prozent heranziehen zu müssen, den Zuschlag zur Gewerbesteuer auf 165 Prozent festgesetzt. Das tun dieselben Liberalen, die immer behaupten, daß Handel und Gewerbe von den Konservativen bedrückt würden! Wo bleibt denn da der Sanftmut? Wird er nicht gegen eine verhältnismäßig hohe Besteuerung von Handel und Gewerbe protestieren? O nein!! Es sind ja wahrlich Liberale, die das gemacht haben; ihnen steht man die „Steuerigen“ nach. Und den reichen Herren vom Sanitätsbunde machen 165 Prozent der Gewerbesteuer auch nichts aus, das sind für die großen Unternehmungen, bei denen sie betätigt sind, Geschäftskosten, die keine erhebliche Rolle spielen. Über 10 Prozent der Einkommensteuer mehr, die sie aus der eigenen Tasche bezahlen müßten, das wäre unangenehm! Aber die kleinen Gewerbetreibenden? Bah, für die tritt man ja immer nur mit schönen Worten ein! Sie sind ja — gutgläubig genug, so daß man sie immer wieder mit freundlichen Redensarten abspinnen kann!

So sieht bei richtiger Beleuchtung die Steuerigenheit der Liberalen aus! Und diese Leute wollen den konservativen Vorwürfe machen, weil sie die Erbschaftsteuer nicht auf die Kinder ausdehnen wollen, die gerade beim beiziehenden und erwerbenden Vermögenden nach dem Tode des Erblassers regelmäßig in der schlechtesten finanziellen Lage sich befinden! Muß man da nicht gegenüber dem Schlagwort der Liberalen in Wahrheit sagen:
Je liberaler, um so steueriger!

H. K.

Die Jahrhundertfeier.

Die Sozialdemokratie, die sich mit bekannter Dreifachheit als Vertreterin des deutschen Volkes oder wenigstens seiner großen Mehrheit bezeichnet, hat im Berliner Rathaus wieder einmal ihren Standpunkt in solcher Gehäufigkeit ausgesprochen, daß es dem deutschen Volkes genommen, daß ein Scheitern der Entzählung durch die Lande gehen müßte, wenn man es nicht im Gegenteil mit einer gewissen Befriedigung zu begrüßen hätte, daß gerade bei einer solchen Gelegenheit, welche die Gemüter des wirklichen deutschen Volkes aufregt, die vaterlandslösende Meinung der Sozialdemokratie in ihrer ganzen Krassheit und Schändlichkeit sich offenbart. Denn die Sozialdemokratie vertritt tatsächlich den größten Teil ihrer Gefährlichkeit in dem Augenblick, wo sie die Schuldurkunde läßt, die Schuldurkunde, mit der sie leider immer noch Millionen von Mitbürgern an ihre Fänge zu fesseln vertritt. Und jetzt ist wieder einmal vor aller Welt zu tun, daß der Sozialismus in seiner Reue die Vater-

landsiebe nicht läutert, wie sie es mit frecher Anmaßung behaupten, sondern verdrängt und gestirbt, wie er also der Todfeind des aus nationaler Erhebung geborenen, durch nationale Kräfte zusammengehaltenen Staates ist. Da muß es übrigens auch im Interesse der Jubelfeier selbst liegen, daß die Sozialdemokratie sich bei dieser Gelegenheit von dem übrigen Volke reinlich scheide. Was sie sich zum Zeitbedient für ihre marxistischen Götzen vereinen, während das deutsche Volk in beständigem Glauben die großen Erinnerungen von 1813 in beständlichem Glauben umfließt und aus diesem Glauben die Kraft zieht, den ersten Möglichkeiten in näherer oder fernerer Zukunft mit gelassenem Mute ins Auge zu sehen.

Wie bekannt, ist es der 10. März, der Jahrestag des Todes der Königin Luise, an dem Preußens Landwehr und Marine das Andenken an die Befreiungskriege feierlich begehen werden. In allen Garnisonen werden feierliche Gottesdienste mit anschließender Parade abgehalten werden. In Breslau, der geistlichen Ursprungsstätte jener gewaltigen Erhebung und des Aufstiegs „An mein Volk!“, wird Prinz Eitel Friedrich als Vertreter des Kaisers erscheinen und an den Denkmalen König Friedrich Wilhelms III. und des Feldmarschalls Albrecht Kränze niederlegen. In Berlin aber werden die höchsten Vertreter des Heeres und der Flotte um den Kaiser sich scharen zu einem machtvollen Akte der Erinnerung, dessen symbolische Kraft gerade in diesen Tagen mit elementarer Kraft auf die Seelen des deutschen Volkes wirken muß. Der Kaiser selbst wird Kränze niederlegen an den Grabstätten König Friedrich Wilhelms III. und der Königin Luise. Die Feierlichkeiten werden in Gottesdiensten im Dom und in den Garnisonkirchen, in einer Parade im Lustgarten und in der Umarmung des königlichen Schlosses feierlich. Neben dem Heere wird, wie ich selbst vertritt, den Kriegervereinen der Grenzplaz eingeräumt sein, auf den sie gerade bei dieser Gedächtnisfeier Anspruch haben.

Der Grundton aller dieser Feierlichkeiten wird bei allem Godegeit ernt sein müssen, wie es die Zeiten sind. Es ist ja charakteristisch, daß die Pariser Börse die Meldung von der Ernennung Delcassés zum Vizepräsidenten in St. Petersburg als ein sehr bedenkliches Ereignis gewertet hat. Wir sind nicht so nervös, und wenn man auch an den maßgebenden deutschen Stellen die subjektive Bedeutung dieses ersten Schrittes des neuen Präsidenten nicht verkennt, so ist man dort doch augenscheinlich überzeugt, daß die Grundmannern der deutsch-französischen Freundschaft und der europäischen Friedenspolitik selbst der verdrängten Kämpfer der Herren Sismakoff und Delcassé handhalten werden. Wir sind im Begriff, nunmehr die ganze männliche Jugend unseres Volkes unter den großen Gedanken der allgemeinen Wehrpflicht zu stellen. Je voller sich dieser Gedante verwirklicht, um so ruhiger dürfen wir sein.

Was hat Rußland vor?

Nachdem Rußland während des ganzen Balkankrieges eine abwartende Haltung zu dem Ereignis einnahm, scheint es nunmehr aktiv in den Gang der Dinge eingreifen zu wollen, oder sich doch in solcher Weise zu betätigen, daß der Friede Europas ernstlich gefährdet erscheint. Wie die Wiener „Neuzeit“ von gutunterrichteter Seite erzählt, wurde am 20. Januar für den Fall eines deutsch-österreichischen Angriffs in Ostgalizien eine Armierung für die Engländer stehenden Truppen haben vor dem Gesener in eine zweite Linie zurückzuführen, wo sie von den Reihen aufgenommen werden. Diese Linie läuft zunächst längs den Höhen zwischen Bielonei und Kieles, bekannt als die Triantofelsberge, dann durch Karzgora bis Chetin an Michow vorbei gegen die österreichische Grenze zu, von dort über die Orte Wolbrom, Smolek, Wilica, Rodamca, Nogradjenic nach Hom, wo sie sich wieder von der österreichischen Grenze entfernt und der preussischen nähert. Schließlich läuft sie über Blodowice, Chociska, Bobolice, Mirow, Turaw, Olszyn nach Czestochau. An der Verteidigung dieser Linie sollen der Infanterie gemäß folgende Truppen teilnehmen: 7 Regimente Infanterie, 5 Regimente Kavallerie, eine Artilleriebrigade und eine reitende Abteilung. Infanterieregimenter 5 und 6, Kavallerie in Kieles, Jäger-Regimenter 7 und 8 in Czestochau und Bietrow, Infanterie 10 und Dragoner 4 in Winesow, Infanterie 14 in Czestochau, Infanterie 11 und 12 in Michow und Bendzin, eine reitende Abteilung in Czestochau, in Kieles: Infanterie-Regimenter 9 und 41, Jäger-Regiment 9 und die 12. Artilleriebrigade.) Als Kommandant des ganzen Verteidigungsabschnitts ist unter der Oberleitung des Generals Kenna eine auf Generalleutnant Gollin bestimmt, der das Terrain genau kennt, da er von 1903 bis 1906 dem Generalstab in Czestochau angehört und in letzter Zeit als Sektionschef im Kriegsministerium fungierte. Unter ihm führen der frühere Kommandeur der 7. Jäger in Czestochau, bisherige Generalstabchef in Wilica, General Wierzbicka, und der Kommandeur der 14. Kavalleriebrigade in Czestochau, General Baumgarten. — Am 18. forderte das Gouvernement in Bietrow alle seine Beamten zur

umgehenden Meldung auf, wohin sie sich im Falle des Ausbruchs eines Krieges begeben wollten. Wenn sie in das Innere des Reiches überfliehen wollten, erhalten sie kostenlos Fahrt für sich und ihre Familien.

Weiter läßt sich der Barier „Higaro“ aus Petersburg melden: Die russische Regierung hätte weitestgehende Gelegenheiten ergriffen, noch dem türkisch-italienischen Friedensschluß die Darbanellefrage anzuhängen, wenn nicht der Balkankrieg dasitzen geblieben wäre. Es ist jedoch nicht ausgeschlossen, daß die russische Diplomatie jetzt eine günstige Gelegenheit findet, um diese Frage auf der Vorkonferenz in London vorzubringen. In auf informierten Kreisen erzählt man bisher jedoch nur, daß Sazonow die Absicht hegt, die Dienste Sir Edward Grey dafür in Anbetracht zu nehmen und durch die englische Regierung diese wichtige Frage anzuhängen zu lassen. Zwischen Petersburg und London ist seit einiger Zeit hierüber ein lebhafter Meinungs-austausch stattgefunden.

Aus Adrianopel.

Der „New-York Herald“ veröffentlicht ein Telegramm seines Korrespondenten in Konstantinopel, der von einem Vorkonferenz-Entwurf autorisiert worden ist, ein Telegramm aus Adrianopel zu veröffentlichen, aus dem hervorgeht, daß die Zukunft in dieser Stellung völlig normal sei. Der Gesundheitszustand der Truppen sei ausgezeichnet und die Garnison könne sich noch monatelang halten.

Die Spannung zwischen Bulgarien und Rumänien.

Während der Kämpfe in Bulgarien, sind die bulgarischen Rumänen in Sofia infolge großer antibulgarischer Demonstrationen in Bulgarien in die Isolation zu geraten. Viele Bulgaren sollen in Bukarest schwer mißhandelt worden sein. Rumänien soll alles darauf anlegen, den Krieg mit Bulgarien zu erzwängen.

In Sofia verlautet, daß Rumänien den Mediationsvorschlag der Mächte nur unter dem Vorbehalt angenommen hat, daß die bulgarische Regierung sich vorher mit der Abtretung Silistrias einverstanden erklärt. Offizielle Kreise betonen jedoch, daß Bulgarien selbstverständlich nicht daran denkt, auf beratige Bedingungen einzugehen.

Eine Einigung zwischen England und Oesterreich bevorstehend.

Bessern hat, wie der Barier „Matin“ aus London meldet, ebenfalls eine Zusammenkunft der Vorkonferenz stattgefunden, der am 27. Februar die fünfte Konferenz folgen soll. Es ist anzunehmen, daß die Meinungsverschiedenheiten zwischen England und Oesterreich über die albanische Frage sich vollkommen geschwunden sind. In informierten Kreisen hegt man keinerlei Zweifel an einem vollkommenen Accord beider Mächte mehr, der am weitesten auf der fünften Vorkonferenz zustande kommen wird.

Deutsches Reich.

„Brüderliche Wehr!“

Die Ankündigung der kommenden Geseesborla ge durch die Regierung hat, wie nicht anders zu erwarten war, in allen Wehrmachtskreisen lebhaften Freuden ausgelöst. Die „Brüderliche Wehr!“ in verkürzter Weise hervortreten lassen. Das deutsche Volk soll kein Geld haben, um sich zu schützen und seine Wehrmacht zu stark auszubauen, wie es seiner Machtposition in der Welt entspricht. Das die Behauptung durchaus unerschütterlich ist, ist oft nachgewiesen worden. Es verdient aber nicht wieder vorgebracht zu werden, weil das Vordringen der feindlichen Räte immer wieder zum Durchbruch kommt. Nun hat die Dresdener Bank eine Jubiläumsschrift herausgegeben, aus der recht beachtenswerte Daten über die finanzielle Kraft des deutschen Volkes entnommen werden können. Wir wollen hier nur einige anführen. Im Jahre 1911 betragen die Staatseinnahmen des Deutschen Reiches und der Bundesstaaten zusammen 8584 Millionen Mark, während die Einnahmen auf 4166 Mill.

(Nachdruck verboten.)

Seltene Freundschaft.

Von Alfred Prember.

Als ich ein Anabe war und in wilder Jugendlust mich mit aller Welt herumalberte — wenn ich mich da mit Altersgenossen gesandt hätte und flagn und weinend mich in die Saustrie zurückzog, da nahm mich manchmal mein alter, lieber Großvater auf seine Knie, strickelte mich mit dem Wangen und erzählte mir eine Geschichte, die meine Tränen trocknete und mich beruhigte.

Als ich noch jung war wie du — so sagte Großvater — lebten in unserem Städtchen zwei alte Soldaten; der eine hieß Artur Renaud, der andere Anton Perrot. Gemüthlich lagen sie oft beim alten Sonnenwirth am Marktplatz; sie diskutierten und stritten her und hin. Der Streit wurde hitziger, und wenig fehe, daß sie nicht aneinandergerieten. Da erhob sich der behäbige Inhaber des Lokals, näherte sich ihnen und sagte: „Denk doch an die Vende“. Dieses Wort wirkte wunderbar; die beiden Gegner lachten herzlich, reichten sich die Hand und tranken noch eine Salbe, worauf sie Arm in Arm die Stube verließen.

Dieses ungewöhnliche Verhältnis hatte einen ebenso ungewöhnlichen Ursprung. „Geht mit Achtung, Kinder, das sind die Wunden dort drüben, welche durch den Engpaß so heimlich heranschleichen!“ Diese Worte rief Anton Perrot. Er war nämlich Soldat der Vende-Armee, und man gähe das Jahr 1815. Die Kriegsvölker dieser Armee hatten sich wieder vereinigt, um den Kampf gegen die regulären Truppen Napoleons von neuem anzunehmen.

„Geht acht!“ wiederholte Perrot, da waren die Grenadiere schon mitten unter ihnen, und Anton erhielt einen Bajonettschlag in die Brust, welcher von Artur Renaud, einem Sargeanten, gefaßt wurde.

Eine Tage später hörte man in derselben Gegend den Ruf: „Wormärz! Jungens, an vants! Dort drüben kommen die Weihen aus dem Gehä!“ Der Sergeant Renaud trieb seine Leute an, und sie drangen auf die aufrührerischen Vendeber ein.

Mark, die frankreichs sich auf 3555 Millionen Mark beliefen. Im letzten Jahre betragen die Staatsschulden auf den Kopf der Bevölkerung verordnet in Frankreich 666,000 Mark, in England 330,000 Mark und in Deutschland 316,700 Mark. Die Einnahmen der Staatsschatz betragen in Frankreich 4514 Millionen, in England 4422 Millionen, in Deutschland aber 16780 Millionen Mark. Die Höhe der Staatseinnahmen auf den Kopf der Bevölkerung verordnet betragen in Frankreich 114 Mark, in England 98,25 Mark, in Deutschland dagegen 258,50 Mark. Diese Zahlen beweisen schlagend, daß diejenige, die dem deutschen Volk Armut andichten wollen und die behaupten, daß das Deutsche Reich kein Geld zu weiterer Kühlung habe, vollkommen auf falschem Wege ein, was ja auch aus der Tatsache hervorgeht, daß das deutsche Volk auf den Kopf seiner Bevölkerung verordnet weniger für Heer und Flotte ausgibt wie Frankreich und England, was auch durch den Hinweis auf die stärkere Kinderarbeit des deutschen Volkes nicht abgestritten werden kann.

* Zur Geseesborlage erfahren wir, daß die Flugborlage zusammen mit der Geseesborlage dem Reichstag vorgelegt werden wird.

* Der deutsche Vorkonferenz in London, fürstlich anwesend, und seine Gemahlin sind nunmehr in die Vorkonferenz eingezogen. In den inzwischenden renouvierten Zeiträumen wird eine Reihe von Dinners und Empfängen gegeben werden, zu deren ersten, am 4. März, der König und die Königin ihr Erscheinen zugesagt haben.

* Die Kaiserin in Wien? In Wiener intimen Kreisen wird erzählt, daß die deutsche Kaiserin anlässlich ihres Besuchs am Hofe in Gmunden sich zwei Tage in Wien aufhalten und das Kruppaar als solches dem Kaiser Franz Josef vorstellen wird. Gelegenheit dieses Besuchs wird ein Fest in Schönbrunn und ein zweites in der Gegend gefeiert werden.

* Ueber die Verhältnisse landwirtschaftlicher Arbeiter durch die öffentlichen (gemeindlichen) Arbeitsämter wird im Februarheft des „Reichs-Arbeitsblattes“ in Fortsetzung eines Auflasses im Januarheft über die deutsche Arbeiterentgelt und die landwirtschaftlichen Arbeiter ein Uebersicht gegeben.

In den südlichen Teilen des Reichs hat der öffentliche Arbeitsnachweis bereits beachtenswerte Erfolge in der Vermittlung einheimischen landwirtschaftlichen Personals zu verzeichnen, während im Norden und Osten Deutschlands die Entlohnung nicht so weit vorgeschritten ist. Bei 47 Vermittlungsstellen des Verbandes deutscher Arbeitsnachweiser konnten 1911 18 889 Stellen für die landwirtschaftlichen Arbeiter vermittelt werden, während 1910 nur 11 282 Stellen wurden im ersten Vierteljahr 1912 281, bei den 18 angeschlossenen Arbeitsämtern und den Sonderarbeitsstellen 1080, in Elsaß-Lothringen im Jahre 1912 3072 landwirtschaftliche Arbeiter vermittelt. Im Schluß werden noch Angaben über den Arbeitsnachweis des Deutschen Reichs-Verbandes für Landwirtschaft, bei der 1912 16 758 einheimische Arbeiter untergebracht, und über die Tätigkeit des Rüstungsvereins für deutsche Rückwanderer gebracht.

Perrot verlor in den vier Jahren seines Wehrdienstes (1906 bis 1912) 3299 Familien und 1211 belandeten unter Rückwanderung nach Deutschland. Davon wurden 1574 Familien und 528 Belandeten als Wanderarbeiter untergebracht.

* Die christlich-nationale Gruppe im deutschen Bund gegen die Frauenerneuerungsbewegung verleiht auf kirchlich unbedenklich der grundlegenden Flugblätter, von dem wir kürzlich bereits unsere Leser das Inhaltsverzeichnis mitgeteilt haben. Die christlich-nationale Gruppe wendet sich besonders an die mehr rechtlich orientierten Frauen. Es will Frauenarbeit auf allen Gebieten offenstehen sozialen und charakterlichen Arbeitsstellen in Stadt und Land zur Anerkennung bringen, lehnt aber die Ansprüche auf mannliche Amtstellungen in Staat, Kommune und Kirche ab, auch da, wo sich keine leibliche (politische) Gleichstellung der Frau mit dem Manne in der tatsächlichen Lebensführung und in den Forderungen erheben. Das Organ, in dem die Richtung der Gruppe ihre zentralistische Vertretung findet, ist die deutsche und christliche Monatschrift „Glaube und Tat“ (Herausgeber: Herr Julius Werner). Man wende sich in allen Angelegenheiten der christlich-nationalen Gruppe an die Geschäftsstelle: Frankfurt a. M., Neue Taubenstraße Nr. 23.

* Die Sicherheit in den Kinos hat den Behörden schon manche Sorge bereitet und eine Menge von polizeilichen Paragraphen enthalten seine Vorschriften, die den möglichst größten Schutz notwendig der Besucher gewährleisten sollen. Der Berliner Polizeipräsident hat nun Vorschläge gemacht, im Sinne des § 10 Nummer 2 der Polizeiverordnung vom 6. Mai 1912, die fast im ganzen Reich Anwendung findet, von einer ganzen Reihe von Bestimmungen, die den Kinos mit Rücksicht auf das Publikum den Betrieb erleichtern, in jenen Fällen abzuweichen, in denen die feuerpolizeilichen Vorschriften ausschließlich der schwer ent-

zündlichen Kinos gelten.

* Die Sicherheit in den Kinos hat den Behörden schon manche Sorge bereitet und eine Menge von polizeilichen Paragraphen enthalten seine Vorschriften, die den möglichst größten Schutz notwendig der Besucher gewährleisten sollen. Der Berliner Polizeipräsident hat nun Vorschläge gemacht, im Sinne des § 10 Nummer 2 der Polizeiverordnung vom 6. Mai 1912, die fast im ganzen Reich Anwendung findet, von einer ganzen Reihe von Bestimmungen, die den Kinos mit Rücksicht auf das Publikum den Betrieb erleichtern, in jenen Fällen abzuweichen, in denen die feuerpolizeilichen Vorschriften ausschließlich der schwer ent-

zündlichen Kinos gelten.

* Die Sicherheit in den Kinos hat den Behörden schon manche Sorge bereitet und eine Menge von polizeilichen Paragraphen enthalten seine Vorschriften, die den möglichst größten Schutz notwendig der Besucher gewährleisten sollen. Der Berliner Polizeipräsident hat nun Vorschläge gemacht, im Sinne des § 10 Nummer 2 der Polizeiverordnung vom 6. Mai 1912, die fast im ganzen Reich Anwendung findet, von einer ganzen Reihe von Bestimmungen, die den Kinos mit Rücksicht auf das Publikum den Betrieb erleichtern, in jenen Fällen abzuweichen, in denen die feuerpolizeilichen Vorschriften ausschließlich der schwer ent-

zündlichen Kinos gelten.

* Die Sicherheit in den Kinos hat den Behörden schon manche Sorge bereitet und eine Menge von polizeilichen Paragraphen enthalten seine Vorschriften, die den möglichst größten Schutz notwendig der Besucher gewährleisten sollen. Der Berliner Polizeipräsident hat nun Vorschläge gemacht, im Sinne des § 10 Nummer 2 der Polizeiverordnung vom 6. Mai 1912, die fast im ganzen Reich Anwendung findet, von einer ganzen Reihe von Bestimmungen, die den Kinos mit Rücksicht auf das Publikum den Betrieb erleichtern, in jenen Fällen abzuweichen, in denen die feuerpolizeilichen Vorschriften ausschließlich der schwer ent-

zündlichen Kinos gelten.

* Die Sicherheit in den Kinos hat den Behörden schon manche Sorge bereitet und eine Menge von polizeilichen Paragraphen enthalten seine Vorschriften, die den möglichst größten Schutz notwendig der Besucher gewährleisten sollen. Der Berliner Polizeipräsident hat nun Vorschläge gemacht, im Sinne des § 10 Nummer 2 der Polizeiverordnung vom 6. Mai 1912, die fast im ganzen Reich Anwendung findet, von einer ganzen Reihe von Bestimmungen, die den Kinos mit Rücksicht auf das Publikum den Betrieb erleichtern, in jenen Fällen abzuweichen, in denen die feuerpolizeilichen Vorschriften ausschließlich der schwer ent-

zündlichen Kinos gelten.

* Die Sicherheit in den Kinos hat den Behörden schon manche Sorge bereitet und eine Menge von polizeilichen Paragraphen enthalten seine Vorschriften, die den möglichst größten Schutz notwendig der Besucher gewährleisten sollen. Der Berliner Polizeipräsident hat nun Vorschläge gemacht, im Sinne des § 10 Nummer 2 der Polizeiverordnung vom 6. Mai 1912, die fast im ganzen Reich Anwendung findet, von einer ganzen Reihe von Bestimmungen, die den Kinos mit Rücksicht auf das Publikum den Betrieb erleichtern, in jenen Fällen abzuweichen, in denen die feuerpolizeilichen Vorschriften ausschließlich der schwer ent-

zündlichen Kinos gelten.

zündlichen Kinos gelten.

* Die Sicherheit in den Kinos hat den Behörden schon manche Sorge bereitet und eine Menge von polizeilichen Paragraphen enthalten seine Vorschriften, die den möglichst größten Schutz notwendig der Besucher gewährleisten sollen. Der Berliner Polizeipräsident hat nun Vorschläge gemacht, im Sinne des § 10 Nummer 2 der Polizeiverordnung vom 6. Mai 1912, die fast im ganzen Reich Anwendung findet, von einer ganzen Reihe von Bestimmungen, die den Kinos mit Rücksicht auf das Publikum den Betrieb erleichtern, in jenen Fällen abzuweichen, in denen die feuerpolizeilichen Vorschriften ausschließlich der schwer ent-

zündlichen Kinos gelten.

* Die Sicherheit in den Kinos hat den Behörden schon manche Sorge bereitet und eine Menge von polizeilichen Paragraphen enthalten seine Vorschriften, die den möglichst größten Schutz notwendig der Besucher gewährleisten sollen. Der Berliner Polizeipräsident hat nun Vorschläge gemacht, im Sinne des § 10 Nummer 2 der Polizeiverordnung vom 6. Mai 1912, die fast im ganzen Reich Anwendung findet, von einer ganzen Reihe von Bestimmungen, die den Kinos mit Rücksicht auf das Publikum den Betrieb erleichtern, in jenen Fällen abzuweichen, in denen die feuerpolizeilichen Vorschriften ausschließlich der schwer ent-

zündlichen Kinos gelten.

* Die Sicherheit in den Kinos hat den Behörden schon manche Sorge bereitet und eine Menge von polizeilichen Paragraphen enthalten seine Vorschriften, die den möglichst größten Schutz notwendig der Besucher gewährleisten sollen. Der Berliner Polizeipräsident hat nun Vorschläge gemacht, im Sinne des § 10 Nummer 2 der Polizeiverordnung vom 6. Mai 1912, die fast im ganzen Reich Anwendung findet, von einer ganzen Reihe von Bestimmungen, die den Kinos mit Rücksicht auf das Publikum den Betrieb erleichtern, in jenen Fällen abzuweichen, in denen die feuerpolizeilichen Vorschriften ausschließlich der schwer ent-

zündlichen Kinos gelten.

* Die Sicherheit in den Kinos hat den Behörden schon manche Sorge bereitet und eine Menge von polizeilichen Paragraphen enthalten seine Vorschriften, die den möglichst größten Schutz notwendig der Besucher gewährleisten sollen. Der Berliner Polizeipräsident hat nun Vorschläge gemacht, im Sinne des § 10 Nummer 2 der Polizeiverordnung vom 6. Mai 1912, die fast im ganzen Reich Anwendung findet, von einer ganzen Reihe von Bestimmungen, die den Kinos mit Rücksicht auf das Publikum den Betrieb erleichtern, in jenen Fällen abzuweichen, in denen die feuerpolizeilichen Vorschriften ausschließlich der schwer ent-

zündlichen Kinos gelten.

* Die Sicherheit in den Kinos hat den Behörden schon manche Sorge bereitet und eine Menge von polizeilichen Paragraphen enthalten seine Vorschriften, die den möglichst größten Schutz notwendig der Besucher gewährleisten sollen. Der Berliner Polizeipräsident hat nun Vorschläge gemacht, im Sinne des § 10 Nummer 2 der Polizeiverordnung vom 6. Mai 1912, die fast im ganzen Reich Anwendung findet, von einer ganzen Reihe von Bestimmungen, die den Kinos mit Rücksicht auf das Publikum den Betrieb erleichtern, in jenen Fällen abzuweichen, in denen die feuerpolizeilichen Vorschriften ausschließlich der schwer ent-

zündlichen Kinos gelten.

* Die Sicherheit in den Kinos hat den Behörden schon manche Sorge bereitet und eine Menge von polizeilichen Paragraphen enthalten seine Vorschriften, die den möglichst größten Schutz notwendig der Besucher gewährleisten sollen. Der Berliner Polizeipräsident hat nun Vorschläge gemacht, im Sinne des § 10 Nummer 2 der Polizeiverordnung vom 6. Mai 1912, die fast im ganzen Reich Anwendung findet, von einer ganzen Reihe von Bestimmungen, die den Kinos mit Rücksicht auf das Publikum den Betrieb erleichtern, in jenen Fällen abzuweichen, in denen die feuerpolizeilichen Vorschriften ausschließlich der schwer ent-

zündlichen Kinos gelten.

* Die Sicherheit in den Kinos hat den Behörden schon manche Sorge bereitet und eine Menge von polizeilichen Paragraphen enthalten seine Vorschriften, die den möglichst größten Schutz notwendig der Besucher gewährleisten sollen. Der Berliner Polizeipräsident hat nun Vorschläge gemacht, im Sinne des § 10 Nummer 2 der Polizeiverordnung vom 6. Mai 1912, die fast im ganzen Reich Anwendung findet, von einer ganzen Reihe von Bestimmungen, die den Kinos mit Rücksicht auf das Publikum den Betrieb erleichtern, in jenen Fällen abzuweichen, in denen die feuerpolizeilichen Vorschriften ausschließlich der schwer ent-

zündlichen Kinos gelten.

* Die Sicherheit in den Kinos hat den Behörden schon manche Sorge bereitet und eine Menge von polizeilichen Paragraphen enthalten seine Vorschriften, die den möglichst größten Schutz notwendig der Besucher gewährleisten sollen. Der Berliner Polizeipräsident hat nun Vorschläge gemacht, im Sinne des § 10 Nummer 2 der Polizeiverordnung vom 6. Mai 1912, die fast im ganzen Reich Anwendung findet, von einer ganzen Reihe von Bestimmungen, die den Kinos mit Rücksicht auf das Publikum den Betrieb erleichtern, in jenen Fällen abzuweichen, in denen die feuerpolizeilichen Vorschriften ausschließlich der schwer ent-

zündlichen Kinos gelten.

* Die Sicherheit in den Kinos hat den Behörden schon manche Sorge bereitet und eine Menge von polizeilichen Paragraphen enthalten seine Vorschriften, die den möglichst größten Schutz notwendig der Besucher gewährleisten sollen. Der Berliner Polizeipräsident hat nun Vorschläge gemacht, im Sinne des § 10 Nummer 2 der Polizeiverordnung vom 6. Mai 1912, die fast im ganzen Reich Anwendung findet, von einer ganzen Reihe von Bestimmungen, die den Kinos mit Rücksicht auf das Publikum den Betrieb erleichtern, in jenen Fällen abzuweichen, in denen die feuerpolizeilichen Vorschriften ausschließlich der schwer ent-

zündlichen Kinos gelten.

* Die Sicherheit in den Kinos hat den Behörden schon manche Sorge bereitet und eine Menge von polizeilichen Paragraphen enthalten seine Vorschriften, die den möglichst größten Schutz notwendig der Besucher gewährleisten sollen. Der Berliner Polizeipräsident hat nun Vorschläge gemacht, im Sinne des § 10 Nummer 2 der Polizeiverordnung vom 6. Mai 1912, die fast im ganzen Reich Anwendung findet, von einer ganzen Reihe von Bestimmungen, die den Kinos mit Rücksicht auf das Publikum den Betrieb erleichtern, in jenen Fällen abzuweichen, in denen die feuerpolizeilichen Vorschriften ausschließlich der schwer ent-

zündlichen Kinos gelten.

* Die Sicherheit in den Kinos hat den Behörden schon manche Sorge bereitet und eine Menge von polizeilichen Paragraphen enthalten seine Vorschriften, die den möglichst größten Schutz notwendig der Besucher gewährleisten sollen. Der Berliner Polizeipräsident hat nun Vorschläge gemacht, im Sinne des § 10 Nummer 2 der Polizeiverordnung vom 6. Mai 1912, die fast im ganzen Reich Anwendung findet, von einer ganzen Reihe von Bestimmungen, die den Kinos mit Rücksicht auf das Publikum den Betrieb erleichtern, in jenen Fällen abzuweichen, in denen die feuerpolizeilichen Vorschriften ausschließlich der schwer ent-

zündlichen Kinos gelten.

Tulpe. ☐ Jeden Sonntag **Diner- u. Souper-Musik.** Höchste Leistung auf dem Gebiete der feinen Küche. ☐ **Tulpe.**

Walhalla-Theater
Täglich abends 8 Uhr:
Letzter Sonntag! **Autoliebchen** Letzte 6 Tage!
Große Besetzung in 3 Akten von Kren und Schönfeld.
Musik von Jean Gilbert. (2072)
Gefängnislager: Autoliebchenballet. Two-step.
Verlöbte doch mal träumen können Sie fünfzehn Tausend?
Was haben die Mädchen in der Hand?
Im Sulkwagen ist Freiheit! Die Polizei hat's was dabei.
Heberall anverkauft! Heberall Bombenerfolg!
Sonntag 4 Uhr 2 Vorstellungen 2.
Nachmittags 0.30, 0.55, 0.80, 1.10.
Jeder Erwachsene 1 Kind frei.

Passage-Theater
Lichtspielhaus
Halle a. S. Leipzigerstr. 68.
Ab Sonnabend, den 22. Februar 1913:
Vollständig neues Programm.
Hervorragend, interessant, unterhaltend.
Als Haupt-Attraktion:
„Schatten der Nacht“.
Grossartiges Sensations-Detektiv-Drama in drei Akten.
Ausserdem ein reichhalt. **Grossstadt-Programm**
Beginn der Vorführungen:
Sonn- u. Festtags um 3 Uhr, Wochentags um 4 Uhr nachm.
Jugend-Vorstellungen finden nur Sonntag-Nachm. statt.
Voranzeige. Ab 26. Februar cr. gelangt **Dr. Paul Lindau's** überwältigende Schöpfung **„Der Andere“** zur Vorführung.
Eine der berühmtesten Bühnengrößen Deutschlands, **Albert Bassermann**, zeigt sich uns zum ersten Male im Film. Der grosse Künstler entledigt sich seiner Rolle in so meisterhafter und kaum fassbarer Weise, dass diese Vorführung zweifellos als das Vollendetste, was bisher gebracht wurde, bezeichnet werden muss. **Der Besuch ist daher ein hoher Kunstgenuss!**
Bemerkung:
Dieser Film gelangt täglich zweimal zur Vorführung, um 4 Uhr nachm. und um 7 1/2 Uhr abends. Sämtliche Plätze sind nummeriert und findet der Vorkauf täglich vorm. von 11 bis 3 Uhr und nachm. ab 4 Uhr statt. Die Direktion. (2067)

Bekanntmachung.
Unserem geschätzten Publikum zur gefälligen Nachricht, dass die von **Dr. Paul Lindau** geschaffene und durch Voranzeige bereits angekündigte Schöpfung **„Der Andere“** mit **Albert Bassermann** in der Hauptrolle **bestimmt ab 26. Februar cr.** zur Vorführung gelangt. (2067)
Bereits gelöste Billets können umgetauscht werden. Die Direktion.

Oberpollinger
Vornehmes Konzerthaus. Familienverkehr.
Im Monat Februar täglich
Das erste Mal in Halle Ohne Konkurrenz
„Eiland Marken“.
Die erste Holländische Boeren-Konzert-Kapelle.
Ist der Schlager der Saison.
Anfang Wochentags 7 Uhr. Der Festwirt
(2021) **B. Bernhardt.**

Sportplatz am Zoo.
Sonntag, den 23. Februar 1913, nachmittags 3 1/2 Uhr
Fussball-Wettkampf:
Magdeburger Sport-Club v. J. 1900 I gegen (1067)
Halle 96 I (Meister des Saalegaues).
Sonntag 2 1/2 Uhr. Verbandsleiter Dr. H. Sperling I.
Eintrittspreise: Erwandlere 50, Schüler 25, Tribune 80 Pf.

Es gibt nur einen Circus Charles!
viele rund gebaute Wander-Schaustellungen, welche unter der Bezeichnung „Circus“ reisen; den Teufel und die Welt verkünden sie in ihren Reklamen, nennen sich das siebente Weltwunder und scheuen nicht vor den kühnsten Übertreibungen zurück; jedoch überzeugungsmachtvoll! Sehen Sie Circus CHARLES bei der Ankunft, bewundern Sie die riesigen Transporte, bemessen Sie die immensen Werte, beobachten Sie die Riesen-Organisation und Sie kommen zu dem Schlusse: Es gibt nur einen einzigen Circus, welcher diese Bezeichnung in Ehren verdient; Nur eines unter den vielen vagierenden Unternehmen, welches lebenskräftig und den modernen Anforderungen entsprechend solide aufgebaut ist und dieses eine Unternehmen ist keine lose zusammengewürfelte Gesellschaft, es ist vielmehr der rechte, wahre und einzige

Circus Charles!
wie er im eigentlichen Sinne sein und bleiben soll! Das ideale Ziel, das schlagende Moment, die Centralisierung der elektrisierenden Urkraft dieses einen Wörtchens findet seinen packendsten Zusammenschluss in der Verbindung der unzertrennbaren Begriffe „Circus“ und CIRCUS
Eröffnung 27. Februar, präzise abends 8 Uhr
in Halle **Donnerstag, den 27. 8 Uhr**
an der **Delitzscherstrasse**
(3 Minuten vom Hauptbahnhof). (2071)

Thalia-Festsaal.
Montag, 24. Februar, abends 8 Uhr
VI. Synchronie-Konzert
des **Mallischen Stadttheater-Orchesters.**
— Veranstalter: Geheimer Hofrat **Max Richards.** —
Musikalischer Leiter: **Carl Ohnesorg**
unter Mitwirkung von Frau **Berta Gardini-Kirchhoff**
(Gesang). (2069)
Programm: Mendelssohn: Symphonie (italienische) in A-dur. Mozart: Arie a. „Il re pastore“ mit obligater Violine. Vier Lieder v. Hugo Wolf. Berlioz: Symphonie fantastique. Klavierbegleitung: Kapellmeister **Carl Ohnesorg.**
Konzertföhrer: **C. Bechstein** aus dem Magazin der Hofmusikalienhandlung **Reinhold Koch.**
Eintrittskarten zu 3.10, 2.10, 1.55 und 1.05 Mk. in der Hofmusikalienhandlung **Reinhold Koch,**
Alte Promenade 1a. — Fernsprecher 1199.

Apollo-Theater.
Sonntag, den 23. Februar, 2 grosse Vorstellungen, nachm. 4 und abends 8 Uhr.
In beiden: Der brillante Spezialitätenreue und die tollste aller Burlesken
Mein Baby
mit **Ida Frey** u. „Triumphtheater“-Berlin i. d. Hauptrolle.
Beispielloser Lacherfolg!
Zur Nachmittagsvorstellung keine Beschr. 1 Kind frei.

Robert Franz-Singakademie Halle a. S.
Marktkirche Freitag, d. 23. Februar 1913, abds. 7 1/2 Uhr
— Erste Aufführung des Werkes durch die Robert Franz-Singakademie. —
Hohe Messe in H-moll
von **Joh. Seb. Bach.**
Leitung: Herr Königl. Musikdirektor **Alfred Rahlewski.**
Solisten:
Sopran: Frau **Elfriede Goette**
Alt: Frau **Johanna Kiss**
Tenor: Herr **Karl Sattler**
Bass: Herr **Theodor Hess** von der Wyk } aus Berlin.
Orgel: Herr Organist **Hermann Henkel.** Cembalo (Flügel): Herr **Dr. Arthur Saalbach.** Solo-Violine: Herr Konzertmeister **Johannes Versteeg.** Flöte: Herr **Karl Hoffmann.** Mitglied des hiesigen Stadttheaterorchesters. Oboe d'amore: Herr **Alfred Gleissberg.** Mitglied des Gewandhausorchesters, Leipzig. Trompete: Herr **Herbert,** Mitglied des Gewandhausorchesters, Leipzig. Horn (Kornett): Herr **Arno Rudolph,** Mitglied des Gewandhausorchesters, Leipzig. Orchester: Die Stadttheaterkapelle.
Bechsteinflügel a. d. Magazin d. Hofmusikalienhandl. **Reinhold Koch.**
Eintrittskarten zu 4.10, 3.10, 2.10 und 1.55 Mark sowie Texte à 10 Pf. und Musikführer à 20 Pf. in der Hofmusikalienhandlung **Reinhold Koch,**
Alte Promenade 1a. — Fernsprecher 1199.

Saalschloss-Brauerei.
Sonntag, den 23. Februar, von 1/4 bis 11 Uhr
Zwei Militärkonzerte
der Kapelle des Infanterie-Regiments Generalleutnant Graf **Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36.**
Leitung: Königl. Obermusikmeister Herr **R. Fister.**
Eintritt 35 Pf. (2073)
Karten gültig. **F. Winkler.**

Marktkirche
Sonntag, den 23. Februar 1913, abends 8 Uhr
Orgel-Konzert
von **Oskar Rebling.**
Mitwirkende: Frä. **Margarete Wryczka-Halle** (Sopran), Herr **Karl Sterz-Halle** (Violine), Komp. f. Gesang, Violine mit Begl. der Orgel von **Liszt, Rheinsberger, Irzgang und Rüfer.**
Orgelwerke von **Buxtehude, Rheinberger, Liszt und Böllmann.**
Programme à 20 Pf. und à 50 Pf. (Altarplätze) berechnen zum Eintritt und sind zu haben in **Notthans Hofmusikalienhandlung, von Sonntag 2 Uhr an in der Kästerei der Marktkirche.** (1064)

Zum Schultheiss
Poststrasse Nr. 5.
Bouillon mit Einlage Leg. Geflügelsuppe.
Lachs u. See. boarnaise Kaiserschoten mit Fokelange
Tourneflos à la bordelaise Cassler Kalt m. Salat.
Rehkenne m. Sahnenauce
Kalbrücken Kompott Salat
Chocoladen-Eis.
Stamm: (2070)
Erikasse von **Hahn Hasenbräuen-Kompott Ungar. Kotelette mit Kartoffelpüree.**
Säle
z. Abhalten v. Festlichkeiten und Vereinsversammlungen.

Zoo.
Sonntag, 23. Februar, nachmittags 3 1/2 Uhr
Konzert vom **Orchester der 75er** (Musikmeister C. Steurer).
Eintrittspreis: Erw. 50 Pf., Kinder 30 Pf.
E. V. „Tiergarten“
Sonntag, 23. Februar, abends 7 1/2 Uhr
im Bestraute des Zoo mit den prächtig. Illuminationen beim **Bauerball der Freien Schüler-Vereinsaus**
Tanz-Kränzchen.
Unsere Mitglieder und deren Angehörige sowie Mitglieder und Abonnement des Zoo sind hierzu freudl. eingeladen.
(2077) Der Vorstand.

Hildebrand's Kakao Schokolade
Besonders empfehlenswert: Deutsche, Milch-, bittere Schokolade.
Staatsmedaille in Gold 1896!
Für die Inserate verantwortlich: **Paul Kersten, Halle (Saale),** Telefon 6108 u. 6109.
Mit 4 Beilagen.

Gedenktage.

- 23. Februar. 1685. Der Dactylorhynchus Georg Friedrich Händel geboren. 1813. Der Sprachforscher Franz Delius geboren. 1820. Der Theaterdirektor David Kalisch geboren. 1834. Der Forschungsreisende Gustav Radtzig geboren. 1842. Der Philosoph Eduard von Hartmann geboren. 1855. Der Astronom und Mathematiker Carl Friedrich Gauß geboren. 1863. Der Maler Franz Stud geboren. 1879. Roon gestorben. 1908. Der Chirurg Friedrich von Esmarck gestorben.

Tageschronik aus dem Jahre 1813.

23. Febr. Auf Antrag Scharnhorsts befehlt der König mehrere Neubildung aus dem Gebiete des Festungs- und Winterfeldens. Die Entscheidung fällt. Der österreichische Gesandte berichtet am 23. Februar: Im engsten Vertrauen hat mit Scharnhorst verhandelt, daß der König nach langem inneren Kampf am vorgelegten Tage endlich seiner Ansicht völlig beigetreten sei. Er sei jetzt entschlossen, mit Frankreich zu brechen.

Tagespruch:

Wer Ehre kauft, die muß ihm bald leicht entweichen, Wenn du dich selber nur zu guten weißt in Ehren. Rückert.

Dor 100 Jahren.

Tageschronik des Befreiungskrieges.

23. Februar 1813. Friedrich August II. von Sachsen befehlt seine Hauptstadt Dresden, um sich und sein Vermögen nach dem Wohlstand in Sicherheit zu bringen. Er und sein Hof glauben noch an die Unwandelbarkeit des Napoleonischen Sieges. Im Lande freilich gähe es ebenfalls. In einer Bekanntmachung sagt er: "Wir sehen uns durch die Zeitereignisse genötigt, unsere Hauptstadt zu verlassen und uns nach einem anderen Teile unserer Lande zu begeben. Dem politischen System, welchem wir seit sechs Jahren uns feil angegeschlossen haben (Anschluß an Napoleon), veranlaßt der Staat allein seine Erhaltung und den drohenden Gefahren. Freu unseren Bundesverpflichtungen, verzichten wir auch barmherzig mit Rücksicht auf den glücklichen Erfolg, welches uns, wenn auch unter, auf Herstellung des Friedens gerichteten Wünsche garzert noch unerfüllt bleiben, die mächtige Unterstützung unserer großen Milizen, der tätige Beistand der mit uns verbundenen Mächte und die erprobte Tapferkeit unserer Heeres verspricht. Unsere geliebten Intentionen werden durch Truhe, Ausdauer und Muth die mächtigste Abwehr und Erleichterung der Hebel des Krieges sowie unsere halbe Muth und Wiedererrettung mit ihnen am sichersten befördern." Für den neuen, vorläufig noch immer nur gegen Rußland geplanten Feldzug gibt an diesem Tage Napoleon die ersten Anweisungen für seine persönliche Ausübung, die einfach gehalten sein soll: "Ich will in diesem Feldzuge viel weniger Leute, weniger Mäde, weniger Trossgeschirre, gar nicht viel Lastbesten, und aber ebensoviele um ein Beispiel zu geben, als um jeden Aufenthalt zu verringern."

Aus Halle und Umgebung.

Militärische Hundertjahrfeier zur Erhebung Preußens.

Am 10. März, 10 1/2 Uhr vormittags, findet im hiesigen Dom zur Hundertjahrfeier der Erhebung Preußens ein Militär-gottesdienst statt. Zu diesem werden hierdurch alle ehemaligen Soldaten, soweit sie einem Kriegerverein nicht angehören, eingeladen. Mitglieder werden vom 23. Februar bis 5. März (Sonntag, den 2. März von 11 bis 1 Uhr) im Gesellschaftsraum Nr. 20 des königlichen Bezirkskommandos, Defauerstraße 68, während der Dienststunden (8-1 und 3-6 Uhr) gegen Vorlegung der Militärpässe ausgegeben. Im Anschluß an den Gottesdienst findet um 12 Uhr auf dem kleinen Theaterplatze eine Parade der Garnison unter Weibung der Kriegervereine stth. statt. Zur Teilnahme auch an dieser Parade werden hiennt alle ehemaligen Soldaten aufgerufen. Die Ausgabe von Karten erfolgt in derselben Weise wie zum Gottesdienst.

Strauenverein vom roten Kreuz für die Kolonien. Der vom Frauenverein vom roten Kreuz für die Kolonien am 4. März 7 1/2 Uhr geplante Vortragabend begegnet in weiten Kreisen der Stadt regem Interesse. Wird noch in dem

Vortrage über die deutschen Heldinnen in den Jahren 1807 bis 1815 auch der Verdienste gedacht werden, welche sich damals die Waisen-Schuldenerfrau Friederich, die Frau Schmidt, die Familie Seeligmann in Halle erworben hat. Die Frau Schmidt, Herr Major Koel wird neben seinen anderen Verdiensten auch durch die Verdienste der Waisen-Schuldenerfrauen hervorgehoben, was erneut darauf hingewiesen werden, daß die Bezahlung für die bei dem gefallenen Beiammensinn zu reisenden Erziehungen (See, Kuchen, Bräutig, Bier) in dem Preise für die Eintrittskarte (1,50 Mark) schon enthalten ist, und daß keinerlei bogartartiger Verkauf stattfindet. Der sich gang von der gefälligen Vereinigung ausschließen will, kann auch Karten zu 1 Mark erhalten. Die Eintrittskarten liegen zum Kauf für jedermann aus der Hofmüllershandlung von Heinrich Hoth an, Große Marktstr. 38, den Bierereigenheiten von Jac. Ludwig Seife, Händlstr. 88, und Max Kühmlel, Niederplatz, sowie im Privatbureau von S. F. Schumann, Große Steinstraße 19.

Moderne Raumkunst.

Der hiesige Kunstgewerbeverein veranstaltete am Donnerstag in der Zulpf ein Vortragsabend. Zum Beginn machte der Vorsitzende Herr Baumert, Walfi, bekannt, daß der Verein einen Wettbewerb für ein Grabdenkmal für das verstorbene Mitglied E. Hauptmann ausgeschrieben. Drei Preise sind ausgesetzt, Entwürfe sind bis zum 1. Mai 1913 einzureichen. Sie nähern Bedingungen teilt der Vorsitzende Herr Baumert mit. Der Vortrag über die moderne Raumkunst wurde von dem angehenden Architekt Max Kühmlel gehalten. Bei der Betrachtung der deutschen Raumkunst des letzten Jahrzehntes ist zunächst eine erste Periode wahrzunehmen, in der sich das deutsche Kunstgewerbe im Fortschritt der überlieferten Stilelemente bewegt; deutsche Renaissance, Barock und die französische Klassik sind hier zu nennen. Die moderne Raumkunst moderne Bedürfnisse zu berücksichtigen. Die Bewegung ging von England aus, mo unerwähnte Praktiker, wie Morris und Theoretiker von flammender Verbrennisart, wie Austin, das englische Volk zur Freude an der Einfachheit und Reinheit der Verarbeitung erziehen konnten. Durch Vermittlung der englischen Kunstgeschichte "the Studio" wurde die Kunde von dieser Bewegung auch den deutschen Kunstgewerbern vermittelt. Bedeutliche Fortschritte wurden auch in Deutschland von unternehmenden Verlegern gefördert, und schon in wenigen Jahren machten sich Änderungen eines Umwandelungs bemerkbar. Von der besseren Schätzung des künstlerischen Eingeliegten abgesehen, erobert sich das moderne Kunstgewerbe immer neue Gebiete, zunächst werden ganze in Form und Farbe auf das feinste abgestimmte Innereinrichtungen hergestellt; bald aber soll das ganze Haus aus einheitsmäßigem Erbau sein: der Kunstgewerber wird zum Architekten. Zwei große Werkstätten, die deutschen Werkstätten für Kunst und Handwerk, und die Wiener Werkstätten treten an die Spitze der jungen Bewegung. In diesen Werkstätten erlebt die Gegenwart ein großartiges Aufblühen des Kunsthandwerkes; eine Elite von Sonderwerken ist hier befehligt, jede Angabe des entwerfenden Künstlers auszuführen. Für die Zukunft ist durch die Errichtung von Lehrwerkstätten gesorgt. Der innereinstimmige Vortrag wurde durch schätzbare Bilder erläutert, die einen guten Überblick über die Entwicklung von ersten stehenden Werken zu den reifen Leistungen der letzten Jahre gaben.

Ein Riesenturnplatz.

Die Arbeiten der Einweihung des Festplatzes des 12. Deutschen Turnfestes in Leipzig 1913, der Errichtung der einzelnen Ausschichten, der Zelte, der Tribünen usw. sind fast im Gange. Der Hauptzugang zum Festplatz wird drei Tore erhalten und führt direkt auf die reichlich 120 Meter breite Feststraße. Links und rechts vom Haupteingang werden die zahlreichen Geschäftsstellen, die Schalter, Post und Telegraph, die Verwaltungen der verschiedenen Ausschüsse für die Festleitungen und den praktischen Turnbetrieb in schmalen Bänkechen untergebracht werden. Der große Festplatz mit reichlich 62 000 Quadratmeter Fläche liegt links von der Feststraße, vom Eingang aus gesehen. Daran schließt sich nach Westen zu der reichlich 14 000 Quadratmeter große Geräteplatz unmittelbar an. Um diesen großen rechteckigen Platz zieht sich eine 16 Meter breite Straße, und außerhalb dieser schließen sich an vier Seiten die gemalten Tribünen mit 16 Stetplatzreihen hintereinander an. Die Ausstattung der Tribünen erfolgt auf dem 1000 Quadratmeter großen Probeturnplatz hinter der nördlichen Aufgabertribüne, die ausschließlich für Turner bestimmt ist. Weit über 50 000 Personen können von den Sitzplätzen der Tribünen aus dem hochinteressanten, abwechslungsreichen turnerischen Leben und Treiben zuschauen, ungetrübter der Kaufleute, die auf der den Kampfplatz umgebenden Straße und den Stetplätzen Platz finden. Es werden ferner noch errichtet drei Wetturngelände (jedes

60 mal 88 Meter) und das große Zelt für das Turnen der Preise bei etwaigen ungenügenden Wetter. Auf das Gelände hinter der Tribüne für die Ehrengäste kommen die Spielplätze für die Ausschließungskämpfe. Rechts von der Feststraße werden Restaurants mit Gärten und Zelten errichtet. Das Hauptrestaurant liegt in der Nähe der Feststraße, dem Haupteingang gegenüber. In seiner Nähe befindet sich ein großer Tanzplatz und ein Musikpavillon.

Stadtberechnen-Vorleseabend. An Stelle des bisherigen Stadtberechnen-Vorlesers Herrn Geh. Bibliothekar Prof. Dr. Schmidt-Kimpfer, der dies Amt bekleidete, wegen Krankheit niederte, hat sich die Stadtberechnen-Vereinigung am Montag mit einer Neuwahl zu besetzen. Der gewählt wurde dürfte, darüber beruht in der Öffentlichkeit noch nichts. Voraussichtlich dürfte die Angelegenheit zunächst einem Ausschuss zur Berathung übergeben werden.

Lebensversicherung. Wie der Staatsanwalter amtlich bestätigt, wurde dem pensionierten Oberposthelfer Friedrich Etölsge zu Halle a. S. das Allgemeine Ehrengeld verliehen. Aus dem Invalidenhaus. Am 23. Februar hält der zum Direktor der Provinz ernannte bisherige zweite Vorsitzende unserer Invalidenvereine, Herr Rector Kranemann, in der Invalidenvereine seine Abschiedsvorrede. Vier und ein halb Jahr hat P. Kranemann als Seeliger der Kranken und als Leiter des Seminars im Jugendhof der Anstalt erfolgreich geleitet. 81 junge Mädchen haben während seiner Amtstätigkeit in unserm Jugendhof ihre Ausbildung empfangen. Freue Gegenwärtige der großen Anstaltsgemeinde folgen dem scheidenden Mann in sein neues Amt. Zu seinem Nachfolger wird Herr Rector Hartmann aus Schernfau bei Stendal ernannt. Herr Amtsantritt erfolgt, so Gott will, Anfangs April.

Militärisches. Beerdigt wurden von Oberleutnant des Leutnants der Reserve: Müller, Reinhold (Halle), des Inf.-Regts. Nr. 158, Seelig (Halle) des Inf.-Regts. Nr. 105, Wagner (Halle) des Inf.-Regts. Nr. 10, Vogel (Gebra) des Inf.-Regts. Nr. 36, Heinemann (Halle) des Telegraphen-Bat. Nr. 2; zu Leutnants der Reserve die Vizefeldwebel haw. Vizewachmeister: Zilling (Halle) des Inf.-Regts. Nr. 27, Seelig (Halle) des Inf.-Regts. Nr. 52, Kiepzig (Halle) des Landw.-Bats. Nr. 4. Dem Wittwee des Landw.-Trains 2. Aufgebots Rads (Halle) wurde mit der Ehreninsignie zum Tragen der Landwehr-Armeel-Uniform der Vizefeldwebel beauftragt.

Die Konfirmationen nehmen in unserer Stadt am morgigen Sonntag Cauli ihren Anfang. Dem Reigen eröffnet die Johanneische (Herr Pastor Fischer) und die Kirche zu St. Georgen (Herr Professor Körner und Herr Pastor Wittke).

"Ost recht" lautet das Thema, über welches Herr Stadtmittioner Kollmeier morgen Sonntag, abends 8 1/2 Uhr, im Stadtmittionensaal, Weidenplan 4, sprechen wird.

Beleuchtungs-Ausstellung. Wie wir hören, will der Magistrat im März eine Ausstellung, die die Beleuchtungsangelegenheiten der hiesigen Gasanstalt vorführt, im Saale der alten Volkshalle an der Neuen Promenade veranstalten. Die hiesige Klemperer- und Installateur-Zunft ist ersucht worden, die Installation zu übernehmen. Dann soll eine Reihe von Vorträgen durch Fachleute gehalten werden, in denen auf die Vorteile des Gases für Licht- und Heizzwecke aufmerksam gemacht wird.

Mitbräut. Drama von Armin Stein, als Beitrag zur Jahreshunderfeier der Befreiung Deutschlands vom Franzosenjoch gelangt am 4. März im "Kulturtheater" bei dem höchst interessanten Eintrittspreis von nur 50 Pf. nochmals zur Aufführung. Um jedermann den Besuch des Dramas zu ermöglichen, ist der Beginn auf 8 1/2 Uhr festgesetzt. Karten in den Hofmüllershandlung von Heinrich Hoth an und Reinhold Koch, sowie an der Abendkasse.

Der akademische Gottesdienst am Cauli (23. Februar) findet um 10 Uhr in der Magdalenenkapelle statt. (Predigt: Prof. Dr. Hauptler).

Die Generalsektion, e. G. m. b. H., hält am 11. März, 8 Uhr, im "Halla-Zur" eine ordentliche Generalversammlung ab (Tagungsordnung siehe Anzeiger).

Bezirksammlung der Vaterfreundschaften in Halle. Der Verband der landwirtschaftlichen Genossenschaften der Provinz Sachsen und der angrenzenden Staaten zu Halle (Saale) veranstaltet zurzeit einen neuen Unterterrichtungsabgang. In ähnlicher Weise

Unsere grosse Spezial-Abteilung für Damen- u. Kinder-Konfektion

bringt für die kommende Frühjahrs-Saison wiederum nur tonangebende und bevorzugte Mode-Schöpfungen.

Beachten Sie

..... nächsten Montag, den 24. Februar, das

Spezial-Angebot

von hervorragenden Neuheiten zu ganz aussergewöhnlich billigen Preisen.

J. LEWIN

: Halle a. S. : Marktplatz 2 und 3.

Unsere Spezial-Schauonster sind beachtenswort!



Berliner Fondsbörse.

Am 22. Februar. (Eigener Drahtbericht.)
Wann auch die politische Lage noch der Klärung bedarf, so...

Legte Draht- und Fernsprechnachrichten.

Der neue Gefährte für Brüssel.
Berlin, 22. Febr. Wie verlautet, ist als Nachfolger des...

der Regierung an die Vertreter der sechs Großmächte übergeben werden. Es verlautet, daß die Regierung...

Umfangreiche Meliorationen in Rußland.

Petersburg, 22. Febr. Die Kommission der Reichsduma hat in der Beratung über die Beteiligung an dem...

Die Kaiserliche Witwe in China.

Peking, 22. Febr. Bei der verstorbenen Kaiserin-Witwe hatten sich zuletzt Angelegenheiten von Krankheits...

Der Krieg auf dem Balkan.

Belgrad, 22. Febr. Vier eingetroffenen Nachrichten zufolge erlitten die Bulgaren auf der Salmbel Gallipoli eine Niederlage. Der Kampf war ungemessen heftig und forderte auf beiden Seiten sehr große Verluste.

Rumänien's Antwort an die Mächte.

Bukarest, 22. Februar. (Wendung des Wiener A. S. Bureau.) Heute wird die Antwort der rumänischen Regierung...

Ergeißelung, daß in dem Augenblick, wo er sein Amt niederlege, die Ordnung wiederhergestellt und das Leben und Eigentum der Ausländer und Westländer gesichert seien.

Drama am den Sibirien.

Berlin, 22. Febr. Auf dem Bahnhof Pflanzstraße versuchte heute morgen eine 24jährige Arbeiterin auf einen fahrenden Zug aufzusteigen. Sie fiel jedoch dabei hin, der Stationsvorsteher sprang hinzu, um das Mädchen zu retten; dieses klammerte sich aber so fest an den Weichen, daß er auf das Trittbret des Zuges klüpfte. Es gelang ihm, sich auf den Bahnhof fallen zu lassen, während das Mädchen unter den Zug geriet, überfahren und getötet wurde.

Die vermehrte Touristenfrequenz.

Salzburg, 22. Februar. Die Touristenfrequenz ist, über deren Verhältnisse aus einem diesigen Hotel man seit Tagen benachrichtigt war, ist von einer Rettungsgefahr in die Lämmergefahr, wobei sie eine Wanderung unternommen hatte, ermittelt worden. Den Touristen, die sich verirrt hatten, ging es wohl, da ihr Proviant für mehrere Tage bemessen war.

Genen des Florenz.

Rom, 22. Febr. Wie aus Florenz gemeldet wird, hat sich dort eine katholische Liga zur Befreiung des Klosters S. Maria del Fiore gebildet. Die Liga, die von Rom aus unterführt wird, soll internationalen Charakter tragen. Die Bewegung wird von hervorragenden Persönlichkeiten unterstützt.

Meinen innigsten Dank für das vorzügliche Mittel.

Es gibt nichts Besseres gegen Schmerzen.
Es war für mich ein Glückstag, als ich in Ihrer Zeitung von dem Mittel las, das gegen meine Schmerzen...

Bank für Handel und Industrie (Darmstadt) Filiale Halle a. S.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 22. Februar, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Table with columns for Wechsel-Kurse, Eisenbahn-Aktien, Deutsche Anleihen, Prämienliste, and various bank and insurance rates.

Table with columns for Brauerei-Aktien, Industrie-Papiere, Eisenbahn-Obligationen, Eisenbahn-Prioritäten, and various bank and insurance rates.

Table with columns for Schluss-Kurse, Karnevalen der Leipziger Börse vom 22. Februar, and Aktien.

Bankhaus Paul Schausell & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Dölitzsch, Eilenburg.

An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldanlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Vankahr etc.



F. W. Borchardt
Königl. u. Kaiserl. Hoflieferant
Berlin W
Französisches 47/48



Anerkannt ausgezeichnete
besonders preiswerte
deutsche Schaumweine

Spezial-Cuvées:

	1/2 Fl.	bei 50 Fl.
„Imperial“	3.50	3.10
„Imperial Cabinet“ Trocken	3.70	3.40

Preise einschließlich Schaumweinsteuer

Telegraph-Adresse:
Comestibles Berlin.

Reinige dein Blut
m. edl. Thüringer
Wacholderfakt.

Denkbar beste Blut-
reinigungsmittel für Blau-
mattigkeit, Gicht, Nieren-
und Galleleiden.

Loße ausgekochen
Preis 90 Pf. kg. 20 Pf. 1.20 M.
2. Qual. 70 Pf. kg. 1.80 M.
Echt in der 2127
Schwaben-Drogerie,
untere Reibe, 4.
gegenüber d. Gard.-Haus.

Erich Scherzer,
Gartenbau.

Häusergasse 114, Fernr. 3804.
Spezialität:
Moderne Gartenanlagen,
Anpflanzung u. Bepflanzung von
Gärten.

Balkonpflanzungen,
Zierpflanzen in rein. Farben,
Schönblühende Stauden.

In der Auslage meines Schaufensters:

Modernste Blusen-Seide
in bulgarischem und türkischem
Geschmack. [1083]

Seidenhaus Georg Schwarzenberger.

Halle a. S., Grosse Steinstrasse 88.

Möbeltransport

Hilmar Kaufmann

Spedition

Magdeburgerstr. 57. Kaufmanns Hof

„Union“

[2945]

Färberei und chemische Reinigungs-Anstalt

F. Geilen
Halle a. S.,
Barbarastr. 2a.

Auf Wunsch kostenfreie Abholung und Zustellung durch eigene Geschirre.

Fernruf 2923.

Wir reinigen, färben u. spannen **Gardinen Stores etc.** sorgsam und preiswert



Echt bairische (wasserdicke) Loden - Mäntel
für Damen, Herren und Kinder
sehr prägnant preiswert [1085]
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Echt bairische [1084] Loden-Pelerinen
wasserdicke f. Herren, Damen u. Kinder
sehr elegant sehr preiswert
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Klavier- Violin- Cello- Sopran- Gesangs- Tenor- Fiedel-

wird auch an Anfänger erteilt
in der Grundschule des
Bruno Heydriehaus Konservatoriums
Gütchenstrasse 20.
Klavier, Violine, Cello 8 Mk.
Gesang monatlich 12 Mk.
Klassen- u. Einzelunterricht
Anmeldungen jederzeit.

Erich Heine
Goldschmied
gr. Ulrichstr. 35. Eckhaus d. alt. Franzosen

Moderne Konfirmations-Geschenke
in Jeder Preislage.

Mitgl. d. Rab.-Sp.-Ver.

Halle a. S., Albrechtstr. 1.
Töchterpensionat
v. Frau Dr. D. Zubke,
früher A. Böbling, (1829)
Gelegentl. z. prakt. gesch. u. wissenschaftl. Fortbild. Haushalt unt. pers. Leitung. Auf Wunsch Tanzst. etc. Prosp., Ref.

Gold. Halsketten.
Annelier Tittel.
Tel. 614.


Bekanntmachung.

Es wird empfohlen, zu kochen:

Montag	Knorr-Grünkernsuppe
Dienstag	„ Reissuppe
Mittwoch	Knorr-Eierriebelesuppe
Donnerstag	„ Königsuppe
Freitag	Knorr-Erbisensuppe
Sonnabend	„ Blumenkohlsuppe
Sonntag	Knorr-Kumfordsuppe

Jeden Tag für 10 Pfennig 3 Teller feine Suppe.
Nach dem Urteil der Kenner sind
Knorr-Suppen — die besten.

Korsett-Spezialgeschäft I. Ranges
Kath. Vieweg
in Firma
Arnold Obersky
Paris



Frühjahrs- Neuheit
:: 1913 ::

Halle a. S., Große Steinstrasse 81.
Fernruf 3462. Mitgl. d. Rabatt-Spar-Vereins.

1913 Saison

Der neue **Sonnenschirm**

ganz neue schicke Form
geschmackvoll und vornehm. [1086]

Im Schaufenster ausgestellt!

Schirmfabrik
F. B. Heinzl, Hofl.
Leipziger Str. 98. Tel. 2648.

Neue Tageskurse Neue Abendkurse
für ältere und jüngere Herren und Damen, welche sich einem **Kontorberuf** widmen oder ihre jetzige Stellung verbessern wollen, in kaufm., landw. und gewerbli. Buchführung, Stenographie (Stolze-Schrey, Gabelberger, Stenotachygraphie), Maschinenschriften, Schönschrift etc., **vollständiger Kontorpraxis** beginnen **täglich**.

Bücherrevisor Carl Gieseguth's Handelslehranstalt
Halle a. S.,
Rathausstrasse 6. — Fernruf 3013. — Prospekte gratis.
Neue Vierteljahres-, Halbjahres- und Jahreskurse für Ostern die Schule verlassende junge Mädchen etc. beginnen am **1. April, 15. April, 1. Mai** oder **täglich**.

Habichs Kochschule,
Gr. Steinstr. 14, Glas-Hüttelstr.
Erläutendes Kochlehrmittel unter Leitung täglich gew. Schreivinnen. [1089]

Bidets - Klosettstühle
— reichhaltige Auswahl —
Klosett-papier.
F. Hellwig, Halle a. S.,
Fernruf 3220. — Gegr. 1881.

Chirurgische Gummiwaren.
Vorteilhaft nur im Spezialgesch.
Kertzcher,
untere Leipziger Strasse 26
und Gr. Ulrichstrasse 63.
(Preisliste gratis.) [2701]

Gutsbehrer-tochter!
Salzwaße, 19 Jahre, hochgebildet
Sprachkenntnis, eleg. Figur, sehr
anständig und verträglich. [2838]
600 000 M. Vermögen
möcht am. Ehe die Bekanntschaft
eines Herrn in entfern. Position.
Wiss. bildet durch Frau Boeck,
Magdeburg, Brunnengasse 1.

Künstliche Zähne.
Plomben, Stützähne. [2828]
Spezialität: Zahnziehen.
Willy Muder, am Leipziger Turm,
Neue Promenade 16 I., Ecke Leipzigerstrasse.
Zahlreiche Anerkennungen. Teilzahlung. Telefon 3488.

Familien-Nachrichten.

Vermählungs-Anzeige.
London, den 15. Februar 1913.

Andreas Haukland Schriftsteller
Norwegen.

Elisabeth Haukland geb. Dehler
Charlottenburg,
Dahlmannstraße 25.

Statt Barten.
Die heute erfolgte Geburt eines **Söhnchens** zeigen ergebenst an.
Halle a. S., 21. Febr. 1913.
Berichtsdirektor Bergschmidt
geb. Rammel. [1079]

Uns dießen Vätern. Geboren:
Der Herr Pastor em. Eric Küstermann, 76 Jahre, in Merseburg, Beerdingung Sonntag, 24. Febr., nachm. 3 Uhr von der Kapelle des Altenburger Friedhofes in Merseburg.
Der Kaufmann Fritz Scheller, Fiebertstraße 4, Beerdingung Sonntag, 24. Febr., 11 Uhr auf dem Nordfriedhofe.

Heute früh entschlief sanft im Frieden Gottes nach längerem Leiden unsere inniggeliebte Mutter,
Witwe des Oberkonsistorialrats Professor
D. Dr. Köstlin, Pauline
geb. Schmidt
im 82. Lebensjahre.
Halle a. S., den 22. Februar 1913.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Stuttgart, Berlin-Halensee, Halle a. S., Nordhausen, Trier, Bremen, Danzig.
Die Beerdigung findet Dienstag mittag 12 Uhr von der Neumarktkirche aus statt. [2975]

Es hat dem Herrn gefallen, meinen lieben Vater, den
Pastor em. Küstermann
in einem Alter von 78 Jahren zu sich zu ruhen.
St. Ulrich b. Mücheln, 20. Februar.
[1069] **Küstermann, Pfarrer.**

Nachruf.

Gestern verschied plötzlich unser Fabrikdirektor, Herr
Dr. Hermann Schmidt.
Derselbe hat 15 Jahre lang unserem Fabrikbetriebe in treuem Pflichterf. vorgestanden und werden wir ihm über das Grab hinaus ein dankbares Gedenken bewahren. [2952]

Oberröblingen a. Helme, den 20. Februar 1913.
Der Vorstand der Zuckerfabrik Oberröblingen a. H.

Zum fünfzigjährigen Militär-Dienst-Jubiläum Sr. Erzellenz des Herrn Majors D. Grafen v. Hohenthal.

Unter allgemeiner Anteilnahme der in unserer Gegend aus der großen Zeit von 1866, von 1870/71 noch lebenden Auswanderer, ja aller Nationalgeheimten im Kreise Merseburg, im Saalkreise und weit darüber hinaus begeht Erzellenz D. Graf Hohenthal auf Döllau am 23. Februar sein 50jähriges Militär-Dienstjubiläum. Er hat von der Wiege auf gedient; das macht ihn allen alten Soldaten nur noch lieber. Als Siebzehnjähriger trat er 1863 als Kadett ein im 1. Garde-Infanterie-Regiment zu Potsdam ein und wurde am 11. Oktober 1864 zum Offizier befördert. Zunächst führte Guno v. Colomb, 1870 Kommandeur der 3. Kavallerie-Brigade, als Oberstleutnant das Regiment; v. Bieten, n. Rodow, v. Wilsendorf, v. Beren waren die Mittelmeister mit Namen von hellem Klang in der preussischen Kriegsgeschichte. Von besonderem Einfluß auf die kriegerische Ausbildung des jungen Offiziers waren Mittelmeister v. Scholten, 1866 Chef der 3. Eskadron, und der berühmte Major v. Beren, der spätere Generaladjutant des Kaisers und kommandierende General des 3. Armeekorps, 1871 bis 1882 etatsmäßiger Stabsoffizier und dann Kommandeur des 12. Infanterie-Regiments, für den der Jubilar die höchste Verehrung empfindet. Einen Serzensfreund gewann der junge Offizier in dem Leutnant Graf Karl West, dem Sohne des bekannten Oberhofmarschalls und Generaladjutanten des Großherzogs Carl Alexander. Die beiden jungen Offiziere verband das gleiche erste militärische Streben, sie arbeiteten eifrig an ihrer Weiterbildung. Graf West wurde 1867 zur Kriegsakademie kommandiert. Zwei Kriege überlebte er glücklich; aber im Alter von 31 Jahren verunglückte er als Adjutant des Militär-Meintitels in der Wagnersche Fabrik mit dem Pferde und starb 1874 an Verletzungen der Schenkel von Sedan, an der er selbst teilgenommen. Das ihm errichtete Denkmal auf der Unglücksstelle beweist, wie teuer der Verunglückte dem Grafen Hohenthal gewesen ist. Diese Jugendfreundschaft ist charakteristisch für sein ganzes Leben: mit ihr hat er sich die Liebe zu den Wissenschaften bewahrt, denen er noch, fast ein Siebzighjähriger, eifrigst obliegt. Fest und treu hat er allezeit zu denen gehalten, mit denen ihn die gleiche Neigung und Gesinnung verband; der frühe Tod seines besten Freundes hat aber auch seinem Wesen einen ersten, tief religiösen Zug verliehen, den spätere schwere Schicksalsschläge in der Familie nur noch vertieften. Als jüngster Offizier der 3. Eskadron nahm Graf Hohenthal an Feldzügen gegen Oesterreich teil; das 1. Garde-Infanterie-Regiment gehörte zum Kavalleriekorps des Prinzen Albrecht, zur 1. Kavallerie-Division v. Alvensleben und mit dem 1. Garde-Dragoner-Regiment und den 2. Garde-Infanterie-Regimenten zur 1. Armee. Die ersten Kriege, durch die er sich dem Vaterlande zu beweisen suchte, waren die Kriege von 1866 und 1870/71. In beiden Kriegen war er in der ersten Reihe, in der ersten Linie, in der ersten Eskadron. In beiden Kriegen war er in der ersten Reihe, in der ersten Linie, in der ersten Eskadron. In beiden Kriegen war er in der ersten Reihe, in der ersten Linie, in der ersten Eskadron.

jüngerer Bruder des Grafen von der Linde Goben-Brück, der beim Ausbruch des Krieges sofort von der Universität Bonn zu der Waffen geeilt war, so schwer verwundet, daß er wenige Tage darauf in einem französischen Lazarett verstarb. Nicht minder wichtig war aber der Dienst, den die anderen Regimenter des Vaterlandes in der Aufführung und im kleinen Krieg errieten. In den Tagen vor Beaumont, als Kronprinz Albert von Sachsen zwei Schwadronen der Garde-Infanterie abgeben hatte, um die Verbindung mit den Bayern und damit mit der Kronprinzen-Armee zu suchen, als der Regimentskommandeur schließlich die Detachementsführer Mittelmeister v. Scholten zurückermartete, weil er der Hoffnung lebte, die Garde-Kavallerie würde in der Schlacht bei Beaumont zum Einbruch kommen, sandte Oberst v. Rodow seinen Adjutanten, den Grafen Hohenthal, über Jossé nach Bierremont, um die 1. und 3. Schwadron heranzuholen. Er traf auf die Spitzen der 3. Armee und auf den Stab des Kronprinzen von Preußen, dem die Sendung hochwillkommen war, denn sie gab ihm Gelegenheit, dem Gardekorps beim der Massarmee die Lage der Angelegenheiten der 3. Armee ausführlich darzulegen und eine Basis für die gemeinschaftlichen Operationen, die zur glorreichen Schlacht von Sedan führten, vorzubereiten. So darf der Graf den Tag von Sedan gewissermaßen als seinen Ehrentag ansehen.

Eine nach außen hin wenig glänzende, aber an die Leistungsfähigkeit der Pferde und Mannschaften, sowie die Umsicht und Tüchtigkeit der Offiziere außerordentlich hohe Anforderungen stellende Aufgabe wurde im Herbst 1870 dem 1. Garde-Infanterie-Regiment dadurch zuteil, als es mit einem Bataillon der 2. und 3. Schwadronen aus der Belagerungslinie von Paris herausgenommen und nach der Meuse und Epte kommandiert wurde, in die Gegend von Jülich und Gisors, um die in der Gegend von Rouen sich bildenden Frankfurterverbände zu beobachten und zu verfolgen. Wegen der großen feindlichen Uebermacht wurde das Bataillon durch das 2. Garde-Infanterie-Regiment und noch zwei Bataillone der 2. Armee vertheidigt, sowie durch Artillerie. Prinz Albrecht-Sohn wurde Detachementsführer. Im Maffliers hatte Oberstleutnant v. Rodow zu seinen Mannen und den 27ern am 29. September geortet: „Um das Ziel zu erreichen, ist eine echte Kameradschaft notwendig, und ich wünsche, daß sie in dem Maße eintritt, wie sie von jeder zwischen preussischen Soldaten angetrieben werden muß.“ Es braucht nicht hervorgehoben zu werden, daß der offene, gerade ritterliche Sinn, die Liebenswürdigkeit seines Wesens den Regiments-Adjutanten Grafen Hohenthal besonders dazu befähigte, ein schönes kameradschaftliches Verhältnis zwischen den Garde-Mannern und den 27ern anzubahnen und zu vertiefen. Noch Jahrzehnte nach dem Kriege hat der Jubilar mit dem Ausdruck reinster Freude von der Kameradschaft mit dem 27ern gesprochen. Unter den Gratulantinnen am 23. Februar werden die modernen Pflichten nicht fehlen. Für den aufrechten Patriotismus wurden die ersten Ehrentage dem Regimentskommandeur v. Rodow und Mittelmeister von Scholten nach im September, dem Grafen Hohenthal und seinem Freunde Graf West am 26. Oktober verliehen. Wie hoch er, dem es an Auszeichnungen im Leben wahrlich nicht gefehlt hat, gerade diese Ehrentage ansetzt, beweiste die Feier, die er am 40. Jahrestage der Schlacht von Sedan für alle Ritter des Eisernen Kreuzes erster und zweiter Klasse aus dem Kreise Merseburg im gaslischen Schloße zu Döllau veranstaltete, und niemals hat er herberebender und herzgebender gezeichnet als am 1. September 1910 in Merseburg zu seinen Kameraden. Das schönste Denkmal seiner kameradschaftlichen Gesinnung hat er sich aber dadurch gesetzt, daß er in seiner engeren Heimat, in den Ortschaften an der Ruppe und Weihen Eifer, zur Unterstützung armer, hilfsbedürftiger Wittwen und Waisen von 1866 bis 1870/71 den Vaterlandens-Stiftungs-Kauf, der mit seinem Einfluß in der Stadt GutsMuth als nationalgeheimten Mäurer und Frauen ihrer Stadt und der umliegenden Dörfer umfaßt und schon großen Segen gestiftet hat. An wiederholten Malen schon ergriff er das Wort bei den Festveranstaltungen dieses Bundes und rief die Erinnerung an die große Zeit unseres Ehrentages in seiner Audienz wach. Dem Charakterbilde des Grafen würden aber nicht und

Sonne fehlen, wenn nicht auch der Liebe und Treue gedacht würde, die ihn mit seinem kaiserlichen Herrn und dem kaiserlichen Hause verbindet, seiner Umgebung, die zu jedem Opfer bereit ist. Daß diese Gesinnung anerkannt und erwidert wird, bezeugt die Beweise kaiserlicher Güte im Hohenzollernzimmer des Kaiserlichen Schloßes, vor allem aber die Anwartschaft auf dem Hindenburgs-Kreuz am Hofe zur Erinnerung an den Reichskaiser Wilhelm I. in Döllau. Mit Kaiser Friedrich wohnte er 1869 der Einweihung des Cuzcanals bei. Wie dieser ihn ins Herz geschlossen, beweist die Begrüßung durch den Kronprinzen bei dem schon erwähnten Ehrentage am Tage vor der Schlacht von Beaumont. Was er unserem Kaiser und unserer Kaiserin gilt, dies zu betonen würde ihm wohl tun, denn man würde an ein Heiligum seines Herzens rühren. Wohl aber gegnelt es sich, darauf hinzuweisen, daß Graf Hohenthal im Mittelpunkt des nationalen Lebens des Kreises Merseburg steht. Vorbildlich ist seine patriotische Wirksamkeit, unermüdet sein Einfluß, Volksmühsal wie er ist kaum ein anderer. Neben alten Soldaten elektrisiert es, wenn er ihnen kommen sieht. Der Jubilar ist ein erprobter, väterlicher Freund. Er ist allen bekannt: den Dorflingen aus der Aue, den Jungmannschaften der Wehrvereine, den Anhängern der Sorburger Samaritervereine, den Gymnasialen, welche die benachbarten Gymnasien besuchen, und die Kerne, die künftig in der Dürrenberger Kinderheilstätte Stellung finden, werden wissen, wenn vor allem sie die Hilfe in ihrer Not verdanken. In die Jugend hat es ihm angetan, und der Jugend. Er ist ihr Held; und er erblickt in ihr, in Jung-Deutschland, des Vaterlandes Hoffnung und Stärke, seine Wehrkraft in künftigen Jahren. Was die Sorburger Fürstliche-Höfliche an Vaterlandsliebe, an fröhlicher Begeisterung, an weissenfreudigem Sinn in ihren durch bunfte Feste oft arg verblühten Herzen mit uns haben können, haben sie vor allem ihm zu danken, der so oft ihnen Klein-Klein seiner Kameradschaft entgegenbringt. Jeder alte, rechte Soldat kann ein Krieger der Jugend sein; er ist es in besonderem Maße. So nehmen die meisten Kreise seiner Heimat den herzlichsten Anteil am 50jährigen Militärdienst-Jubiläum Sr. Erz. des Grafen Hohenthal sein Ehrentag ist ein Preiswort für Laubende, die ihm aufrichtigen Serzens noch viele Jahre reich segneten Wirkens im Dienste unseres Vaterlandes wünschen, gesichert durch die frische geistige und körperliche Kraft, die täglich aus der Erinnerung an große Reiten schöpft und die sich täglich durch das Interesse an der heranwachsenden Jugend verjüngt.

Manentium, Manentium, Manentium bis an den Tod, Für König, Vaterland und Regiment! Das walt Gott!

Provinz Sachsen und Umgebung. Sorbauer der Kälteperiode.

Dem Frost wird uns unter dem 21. Februar gefeiert: Unter dem Einfluße des barometrischen Maximums ist in Deutschland während der letzten 24 Stunden das Wetter überall trocken und im Binnenlande größtenteils heiter geblieben. — Die östlichen Winde sind schwächer geworden und der Frost hat in den meisten Gegenden an Stärke etwas nachgelassen. — Merseburg weilt — 14 Grad, Wostau — 9 Grad Celsius. Seit Anfang der Woche haben wir auf dem Broden ziemlich strenges, kaltes Frostwetter mit großartiger Feindschaft und lebhaften Winden aus vorwiegend östlichen Richtungen. Die Witterung und die Druckverteilung ist der Nordsee des strengen Frostwitters auf dem Broden und im ganzen Nordosten sehr günstig. — Herabzug für den 23. und 24. April wäre ein harter Schneefall sehr willkommen; aber auch heute sind die Ausichten für Schneefall ungünstig. Eine bezwungene Periode von kalten Windstößen, wie wir sie diesmal hier oben vom 17. bis heute mittag hatten, gehört in dieser Jahreszeit zu den größten Seltenheiten. — Auch am Mittwoch und Donnerstag hatten wir tagüber vollkommenen Himmel, Feindschaft, die relative Feuchtigkeit fast gestern bis auf 10 und 15 Prozent hinab, und die Lufttemperatur schwankte gestern zwischen — 1 und — 6 Grad Celsius. Heute mittag 12 Uhr: Barometer 664 Millimeter feigend, Temperatur 7 Grad Rülte, frisches Nordwind, Windstärke 5, aber Nebel. — Anfolge der kalten Rülte sind die Wege für Fußgänger außerordentlich rutschig geworden; der beste Rat ist zum Broden ist von der Bahnstation Elend über

Kleiderstoffe = Kostüme Stoffe für Frühjahr und Sommer 1913

- Kammgarbstoffe einfarbig, Battel, Popeline, Grant, Whipcord 1.50—4.50
Eolienne glatt und gemustert, weiß, fließendes Seidengewebe 3.75—10.50
Crep-Eolienne hochmo'ere aparte Neuheit für Gesellschafts- und Hochzeitkleider, 110 cm breit 4.50—7.50
Crep-Mohair glanzend fließender Stoff für Kleider u. Kostüme, großes Sortiment, 110 cm breit 4.50—6.50
Neuheiten in Streifen und Karos 110 cm breit M. 1.35—5.50
Wollmousseline und Velle, neueste Druckmuster, auch in dem Futurista-Geschmack, 76 cm breit M. 1.10—1.90
Serge u. Whipcord marine, schwarz, dunkelgrün u. taupe, 130 cm breit 2.40—9.00
Covercoat in glatt und zarten Streifen, in vielen mollernen Farben, 110/130 cm breit 3.50—9.00
Kammgarbstoffe in grossem Sortiment, mollerne Farben, 130 cm breit 3.50—10.00
Engl. Cheviots in Herrenschnack, matte Streifen und Vorbind, Windstärke 5, aber Nebel 3.00—12.00
Composé-Stoffe einfarbig mit dazu passenden Streifen und Karos, 130 cm breit 5.00—7.50
Blusenstoffe in unerörterter Auswahl neuer Gewebe, Muster und Farbanstellung, 70 cm breit 0.75—3.00

Nach auswärts stehen Muster portofrei zur Verfügung.

Spezial-Abteilung:

Brout-Kleiderstoffe

neuester verschiedenartiger Gewebe in Seide, Wolle und Spitzen.

A. Huth & Co.

Gr. Steinstr. 86/87. HALLE a. S. Marktplatz 21.

Wir haben z. Zt. in unseren Ausstellungsräumen einige komplette

Audi-Automobile

— Modell 1913 —
 Fabrikat der Audi-Werke Zwickau i. S. Leiter: Direktor August Horch,
 aufgestellt und laden Interessenten ohne jegliche Verbindlichkeit zur Besichtigung ein.

HALLESCHER AUTOMOBIL-CENTRALE,

G. m. b. H.,
Halle a. S., Grünstrasse 31. Telefon 1305.
 Reparaturwerkstatt. Garage. Lager sämtlicher Zubehörtel.

Die diesjährige Prüfung der hiesigen Bergbauämter
 wird am Dienstag, den 11. März d. J., nach 3 Uhr in der
 Hauptwerkstätte hiesiger, Geschäftstr. 1, Zimmer 29 abgehalten
 werden.

Fieber-, Bade-, Zimmer-, Fenster- Thermometer

— sowie für technische Zwecke empfiehlt in größter Auswahl —

Otto Unbekannt

Grosse Ulrichstrasse 1a. [1081]

Günstige Kaufgelegenheit für Brautpaare!

Nach beendeter Inventur verkaufen wir mehrere
 Mahagoni- und Nubbaum-Salons, einige eichene
 Herren- und Schlafzimmer, sowie einige reich
 getapete Schlafzimmer in Maho onl, Kirsch- und Nub-
 baum mit besonders vorzüglichem Preisnachlass!

Sämtliche Zimmer sind in gediegener
 erstklassiger Ausführung!

Möbelmagazin **Hilflicher Tischlermeister,**
 e. G. m. b. H.,
nur Gr. Ulrichstrasse 50. [1087]

Hierdurch erlaube ich mir die ergebene Mitteilung zu machen,
 daß ich am 1. April 1912 die Hof-Händlere des Herrn Arthur Möbius
 in Halle a. S., Langestr. 2 übernommen habe u. dieselbe unter d. Firma

Arthur Möbius Nachflg.

Insb. Hermann Quandt [2994]

unverändert weiterführe.
 Bei dieser Gelegenheit mache ich darauf aufmerksam, daß ich
 an mich stets zu abzufragen

Insb. Hermann Quandt, Hof-Händler,
 hat unbed. Aufträge schon mehrfach zu Zustimmern geführt haben.

Hochachtungsvoll
Hermann Quandt.
 Telefon 1156.

Tüchtiger Vertreter

für Halle und Umgebung von angesehener, leistungsfähiger Drecker-
 Maschinenfabrik mit erstklassigen Zweifelhaken- und Zwischendrehen-
 stellen per Satz unter den günstigsten Bedingungen gesucht.
 Vertreter wird nur auf eine vorzügliche und bereits seitens
 einschlägiger Verkaufsstellen, welche beabsichtigen, den vorhandenen
 Maschinenpark zu erweitern, Angabe genommen werden. Geh.
 Anträgen nebst Aufgäben von Referenzen unter D. R. 216 an
Radolf Mosse, Dresden, erbeten. [2960]

Eleg. Wohnungs-Einrichtungen,

einzelne Spiegle, Schlafzimmer, Herrenzimmer, vornehme
 Klubzimmer, Klubsessel, Teppiche sowie einzelne Stücke
 liefert in modernster, gediegender Ausführung unter strengster
 Diskretion leistungsfähige, grosse Berliner Möbel-Firma
 an Private zu Katalogpreis n. gegen 5% Verzinsung auf

Teilzahlung.

Klein Inkasso durch Boten. Kataloge werden nicht ver-
 sandt. Langjährige Garantie. Da unsere Vertreter ständige
 ganz Deutschland bereisen, erlösen gef. Nachricht, wann der
 unverbindliche Besuch behufs Vorlegung von Mustern und Zeich-
 nungen erwünscht ist, unter Chiffre K. 1000 durch **Radolf
 Mosse, Berlin, Königstr. 56/57.** [2924]

Neue Bromenade 9 herrschaftl. Wohnung,

11900 Mk., 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. 928. u. 929. u. 930. u. 931. u. 932. u. 933. u. 934. u. 935. u. 936. u. 937. u. 938. u. 939. u. 940. u. 941. u. 942. u. 943. u. 944. u. 945. u. 946. u. 947. u. 948. u. 949. u. 950. u. 951. u. 952. u. 953. u. 954. u. 955. u. 956. u. 957. u. 958. u. 959. u. 960. u. 961. u. 962. u. 963. u. 964. u. 965. u. 966. u. 967. u. 968. u. 969. u. 970. u. 971. u. 972. u. 973. u. 974. u. 975. u. 976. u. 977. u. 978. u. 979. u. 980. u. 981. u. 982. u. 983. u. 984. u. 985. u. 986. u. 987. u. 988. u. 989. u. 990. u. 991. u. 992. u. 993. u. 994. u. 995. u. 996. u. 997. u. 998. u. 999. u. 1000. u. 1001. u. 1002. u. 1003. u. 1004. u. 1005. u. 1006. u. 1007. u. 1008. u. 1009. u. 1010. u. 1011. u. 1012. u. 1013. u. 1014. u. 1015. u. 1016. u. 1017. u. 1018. u. 1019. u. 1020. u. 1021. u. 1022. u. 1023. u. 1024. u. 1025. u. 1026. u. 1027. u. 1028. u. 1029. u. 1030. u. 1031. u. 1032. u. 1033. u. 1034. u. 1035. u. 1036. u. 1037. u. 1038. u. 1039. u. 1040. u. 1041. u. 1042. u. 1043. u. 1044. u. 1045. u. 1046. u. 1047. u. 1048. u. 1049. u. 1050. u. 1051. u. 1052. u. 1053. u. 1054. u. 1055. u. 1056. u. 1057. u. 1058. u. 1059. u. 1060. u. 1061. u. 1062. u. 1063. u. 1064. u. 1065. u. 1066. u. 1067. u. 1068. u. 1069. u. 1070. u. 1071. u. 1072. u. 1073. u. 1074. u. 1075. u. 1076. u. 1077. u. 1078. u. 1079. u. 1080. u. 1081. u. 1082. u. 1083. u. 1084. u. 1085. u. 1086. u. 1087. u. 1088. u. 1089. u. 1090. u. 1091. u. 1092. u. 1093. u. 1094. u. 1095. u. 1096. u. 1097. u. 1098. u. 1099. u. 1100. u. 1101. u. 1102. u. 1103. u. 1104. u. 1105. u. 1106. u. 1107. u. 1108. u. 1109. u. 1110. u. 1111. u. 1112. u. 1113. u. 1114. u. 1115. u. 1116. u. 1117. u. 1118. u. 1119. u. 1120. u. 1121. u. 1122. u. 1123. u. 1124. u. 1125. u. 1126. u. 1127. u. 1128. u. 1129. u. 1130. u. 1131. u. 1132. u. 1133. u. 1134. u. 1135. u. 1136. u. 1137. u. 1138. u. 1139. u. 1140. u. 1141. u. 1142. u. 1143. u. 1144. u. 1145. u. 1146. u. 1147. u. 1148. u. 1149. u. 1150. u. 1151. u. 1152. u. 1153. u. 1154. u. 1155. u. 1156. u. 1157. u. 1158. u. 1159. u. 1160. u. 1161. u. 1162. u. 1163. u. 1164. u. 1165. u. 1166. u. 1167. u. 1168. u. 1169. u. 1170. u. 1171. u. 1172. u. 1173. u. 1174. u. 1175. u. 1176. u. 1177. u. 1178. u. 1179. u. 1180. u. 1181. u. 1182. u. 1183. u. 1184. u. 1185. u. 1186. u. 1187. u. 1188. u. 1189. u. 1190. u. 1191. u. 1192. u. 1193. u. 1194. u. 1195. u. 1196. u. 1197. u. 1198. u. 1199. u. 1200. u. 1201. u. 1202. u. 1203. u. 1204. u. 1205. u. 1206. u. 1207. u. 1208. u. 1209. u. 1210. u. 1211. u. 1212. u. 1213. u. 1214. u. 1215. u. 1216. u. 1217. u. 1218. u. 1219. u. 1220. u. 1221. u. 1222. u. 1223. u. 1224. u. 1225. u. 1226. u. 1227. u. 1228. u. 1229. u. 1230. u. 1231. u. 1232. u. 1233. u. 1234. u. 1235. u. 1236. u. 1237. u. 1238. u. 1239. u. 1240. u. 1241. u. 1242. u. 1243. u. 1244. u. 1245. u. 1246. u. 1247. u. 1248. u. 1249. u. 1250. u. 1251. u. 1252. u. 1253. u. 1254. u. 1255. u. 1256. u. 1257. u. 1258. u. 1259. u. 1260. u. 1261. u. 1262. u. 1263. u. 1264. u. 1265. u. 1266. u. 1267. u. 1268. u. 1269. u. 1270. u. 1271. u. 1272. u. 1273. u. 1274. u. 1275. u. 1276. u. 1277. u. 1278. u. 1279. u. 1280. u. 1281. u. 1282. u. 1283. u. 1284. u. 1285. u. 1286. u. 1287. u. 1288. u. 1289. u. 1290. u. 1291. u. 1292. u. 1293. u. 1294. u. 1295. u. 1296. u. 1297. u. 1298. u. 1299. u. 1300. u. 1301. u. 1302. u. 1303. u. 1304. u. 1305. u. 1306. u. 1307. u. 1308. u. 1309. u. 1310. u. 1311. u. 1312. u. 1313. u. 1314. u. 1315. u. 1316. u. 1317. u. 1318. u. 1319. u. 1320. u. 1321. u. 1322. u. 1323. u. 1324. u. 1325. u. 1326. u. 1327. u. 1328. u. 1329. u. 1330. u. 1331. u. 1332. u. 1333. u. 1334. u. 1335. u. 1336. u. 1337. u. 1338. u. 1339. u. 1340. u. 1341. u. 1342. u. 1343. u. 1344. u. 1345. u. 1346. u. 1347. u. 1348. u. 1349. u. 1350. u. 1351. u. 1352. u. 1353. u. 1354. u. 1355. u. 1356. u. 1357. u. 1358. u. 1359. u. 1360. u. 1361. u. 1362. u. 1363. u. 1364. u. 1365. u. 1366. u. 1367. u. 1368. u. 1369. u. 1370. u. 1371. u. 1372. u. 1373. u. 1374. u. 1375. u. 1376. u. 1377. u. 1378. u. 1379. u. 1380. u. 1381. u. 1382. u. 1383. u. 1384. u. 1385. u. 1386. u. 1387. u. 1388. u. 1389. u. 1390. u. 1391. u. 1392. u. 1393. u. 1394. u. 1395. u. 1396. u. 1397. u. 1398. u. 1399. u. 1400. u. 1401. u. 1402. u. 1403. u. 1404. u. 1405. u. 1406. u. 1407. u. 1408. u. 1409. u. 1410. u. 1411. u. 1412. u. 1413. u. 1414. u. 1415. u. 1416. u. 1417. u. 1418. u. 1419. u. 1420. u. 1421. u. 1422. u. 1423. u. 1424. u. 1425. u. 1426. u. 1427. u. 1428. u. 1429. u. 1430. u. 1431. u. 1432. u. 1433. u. 1434. u. 1435. u. 1436. u. 1437. u. 1438. u. 1439. u. 1440. u. 1441. u. 1442. u. 1443. u. 1444. u. 1445. u. 1446. u. 1447. u. 1448. u. 1449. u. 1450. u. 1451. u. 1452. u. 1453. u. 1454. u. 1455. u. 1456. u. 1457. u. 1458. u. 1459. u. 1460. u. 1461. u. 1462. u. 1463. u. 1464. u. 1465. u. 1466. u. 1467. u. 1468. u. 1469. u. 1470. u. 1471. u. 1472. u. 1473. u. 1474. u. 1475. u. 1476. u. 1477. u. 1478. u. 1479. u. 1480. u. 1481. u. 1482. u. 1483. u. 1484. u. 1485. u. 1486. u. 1487. u. 1488. u. 1489. u. 1490. u. 1491. u. 1492. u. 1493. u. 1494. u. 1495. u. 1496. u. 1497. u. 1498. u. 1499. u. 1500. u. 1501. u. 1502. u. 1503. u. 1504. u. 1505. u. 1506. u. 1507. u. 1508. u. 1509. u. 1510. u. 1511. u. 1512.

Aus Nah und Fern.

Kampf mit den Steuernehmern. 5000 Personen beteiligten sich in Letana in Spanien eine Demonstration gegen die Steuererhebung, die auf die Menge Feuer gaben.

Ein Ehebraut nach Barter Mutter. Der Franzose Cerrier, Buchhalter der französischen Zündschloßfabrikunternehmung Bern, wurde, als er mit seiner Frau, einem Freunde und dessen Mutter aus der Kaserne entlassen wurde.

Kongresse und Ausstellungen. — 9. Verbandstag der Hilsföhrer Deutschlands in Bonn am 25. 26. und 27. März 1913. Zu den jüngsten Wätern am Tische der christlichen Caritas gehörte die Hilsföhrer.

Sport und Jagd. — Die Olympia-Spiele 1916 und die Armee. Der Umstand, daß 1916 die Olympia-Spiele in Deutschland abgehalten werden sollen, haben wir man aus fernster, anderer Offiziere zu ganz besonderen Bemühungen vorzubereiten dazu auf, wenn sie sich nicht in der Besetzung auswirken wollen, im eigenen Land vor den Zeitungen fremder Offiziere zurückziehen zu müssen.

Landwirtschaftliches. Aus den amtlichen Bekanntmachungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen. Außerordentliche 19. Mitgliederversammlung des Verbandes für die Züchtung des veredelten Landfischweines in der Provinz Sachsen.

hinmte. Somit kann zu einem internationalen Wettbewerb eine Vorbereitung nicht genüge, die in einem Stabes vorher einsteht. Schon allein die Auswahl geeigneter Pferde bedarf einer langen und sorgfältigen Vorbereitung; es kann nur unbedingt zuverlässiges Material und Personal zugelassen werden, zumal in der Aufzucht der Vorführung unter fremden Verhältnissen mehr Gefahr besteht, als auf Gange auf bestimmtem Weisplatz.

Heer und Marine.

— Königlich Preussische Armee. Veränderungen. Im aktiven Heere. Berlin, den 20. Februar 1913. * v. Batorf, Lt. im Inf.-Regt. 68, behufs Vertretung eines erkrankten Erziehers zum Aufrethalt in Wetzlar kommandiert.

— Königlich Preussische Armee. Veränderungen. Im aktiven Heere. Berlin, den 20. Februar 1913. * v. Batorf, Lt. im Inf.-Regt. 68, behufs Vertretung eines erkrankten Erziehers zum Aufrethalt in Wetzlar kommandiert.

Gerichtssaal. — 1. Kindesunterstützung. Halle, 21. Febr. (Strafkammer). Ein hiesiges Ehepaar in unten Verhältnissen lebte sich vergeblich nach Kindergeiz. Mamentid der Mann empfand den Mangel recht schmerzhaft. Die Frau nahm sich so sehr zu Herzen, daß sie auf den unglücklichen Gedanken einer heimlichen Kindesunterstützung verfiel.

Lebensfrische

und ein kühlendes Aussehen bis ins hohe Alter hinein ist nur denkbar bei vernünftiger Lebensführung, zweckmäßiger Ernährung und viel Bewegung in reiner Luft. Ganz besonders kommt es auf die Ernährung an. „Der volle Segen der Gesundheit kann nicht



durch Speisemittel und Wunderkünste, sondern nur durch eine richtige Ernährung gewonnen werden, die den Körper erhält und täglich verjüngt.“ Das sind die Worte eines bekannten deutschen Arztes und Professore. Zu einer zweckmäßigen Ernährung gehört das Allerkannste

Biomalz.

Das ist ein wohlgeschmeckendes, hülfes Nährmittel, weit und breit gefächigt und beliebt. Es kräftigt den Körper allgemein. Schläffe, welke Züge verschwinden, die Gesichtsfarbe wird frischer und rofiger, der Teint reiner. Bei blutarmen, blaffen, mageren, in der Ernährung heruntergekommenen Personen macht sich eine Hebung des Appetits, des Gewichts und eine mäßige Rundung der Formen bemerkbar, ohne daß lästiger Fettanlag die Schönheit der Formen beeinträchtigt.



Fr. Strube,

Saatzuchtwirtschaft

Schlanstedt 12 (Provinz Sachsen)

Telegramm-Adresse: Strube, Schlanstedt
Fernsprecher: Neuwegerleben 14 u. 434

Original Strube's Schlanstedter Hafer

(eingetragene D. L. G.-Hochzucht)

hat seine **unübertroffene Ertragsfähigkeit** und **Lagersicherheit** in vielen hunderten einwandfreier Anbauversuche in schärfer Konkurrenz mit den als ertragreich bekannten Haferarten unter den verschiedensten Boden- und klimatischen Verhältnissen erwiesen. Er bewährte sich sowohl in trockenen — besonders im Dürrejahr 1911 — wie in feuchten Jahren, sowohl auf schweren als auf leichteren Bodenarten und brachte in den Anbauversuchen der D. L. G. Erträge bis über 30 Ztr. pro Morgen.

Original Strube's roter Schlanstedter Sommerweizen

(einzige in das Hochzuchtregister der D. L. G. eingetragene Sommerweizenart)

zeichnet sich vor allen anderen ertragreichen, spätereifenden, grobkörnigen Sommerweizen-Sorten durch eine fast absolute, natürliche Widerstandsfähigkeit gegen Flugbrand aus. Daneben übertrifft er den alten roten Schlanstedter sowohl an **Lagerfestigkeit** als auch an **Ertragsfähigkeit**.

Keimfähigkeit. Infolge des abnorm ungünstigen 1912er Ernteverhältnisses hat das Getreide in den von dem unglücklichen Wetter betroffenen Gegenden mehr oder weniger ausnahmslos sehr erheblich an Keimfähigkeit und noch mehr an Keimenergie verloren, und zwar das Frühjahrssaatgut wegen der längeren Aufbewahrungsdauer naturgemäß weitgehend mehr als das Herbst-Saatgut. Ich unterziehe mein zum Verkauf kommandes Original-Saatgut einer zweckentsprechenden Behandlung, durch die besonders die Keimung ungünstig beeinflussenden Mikroorganismen (Fusarium, Schimmelpilze) unschädlich gemacht werden und liefertere mein Saatgut in vollkommen trockenem und gesundheitlich einwandfreiem Zustande. Es dürfte dies gerade in diesem Jahre, wo die Gewinnung eines normalen Saatgutes in den meisten Betrieben erheblich erschwert oder ganz unmöglich ist, von besonderer Bedeutung sein.

Im vorigen Herbst konnte ich trotz der abnormalen Ernteverhältnisse mein Original-Saatgut an Winterweizen (zur Saat fertig präpariert) mit einer durchschnittlichen Keimfähigkeit von 98% abliefern. Auch bei dem 1912er Sommerweizen ist es mir durch entsprechende Behandlungsweise gelungen, die Keimfähigkeit ganz erheblich, und zwar auf 95% zu erhöhen, bei gleichzeitiger Steigerung des Gewichtes pro 100 Keime um 25%. Mein präpariertes Saatgut zeichnet sich mithin nicht nur durch eine besonders hohe Keimenergie, sondern auch durch wesentlich kräftigere Pflanzen aus.

Die bedeutende Saatgutermittlung, die besonders bei meinen Sommer- und Winterweizenarten möglich und nötig ist, und die mit dem Bezuge meiner Saaten verbundenen wirtschaftlichen Annehmlichkeiten — in Säcken stehend unbegrenzt lange haltbar und jederzeit druckbereit — sowie die züchterlich und wirtschaflichen Eigenschaften meines Saatgutes, sind die Veranlassung, daß alljährlich eine stetig wachsende Anzahl kleinster und größter landwirtschaftlicher Betriebe zur ausschließlichen Verwendung meines Original-Saatgutes übergeht. Mein Mehrumsatz im Jahre 1912 gegenüber 1911 betrug über 40.000 Ztr.

Preise für Hafer und Weizen 340 Mk. pro 1000 kg. Bei Bezug von 500-900 kg erhöht sich der Preis um 2 Mk. bei 25-50 kg um 4 Mk. pro 100 kg Versand gegen Nachnahme ab Station Eisenstadt, nach den Frachtarif für Saatgetreide, in neuen Säcken, die zum Selbstkostenpreise von Mk. 1,30 pro Sack berechnet werden. — Meinen ausführlichen Prospekt bitte ich verlangen zu wollen. Für vollkommenen Sorenschneid und gute Keimfähigkeit leiste ich Garantie. Meiner bereitwillig zu Diensten. Mein Original-Saatgut ist stets fruchtigst ausverkauft, ich bitte daher um rechtzeitige Bestellung.

Bei mehrjährigen Abschüssen Preisermäßigung.
Säcke und Plomben tragen meine obige Schutzmarke.

Edelweiden für den Blumengarten.

Die schönsten Edelweiden für den Blumengarten. Beschreibendes Verzeichnis neuester und schönster grossblumiger, von der **National Sweet Pea Society London** besonders empfohlener Sorten im Preisbuch für 1913 über **Garten-, Feld- und Blumensamen** auf direkte Anfrage kostenlos und postfrei erhältlich von **Otto Putz in Erfurt 44, Samenbau, Samenversand.**

Original Runkelsamen Kirsches Ideal

Original Kirsches Hafer eingetr. D. L. G. Hochzucht unter den verschiedensten Verhältnissen als **ertragsreichste und lagersicherste** Sorte bei relativer Feinspeizigkeit bewährt, brachte **Höchsterträge bis 29.40 Ztr. p. Mrg.** Meine Originalsaat kommt gegen Staubbrand gebeizt in getrocknetem, unbegrenzte Zeit haltbarem Zustande zum Versand. 100 kg Mk. 34.-, 1000 kg Mk. 320.-, Muster und Preisverzeichnis. **A. Kirsche-Pfiffelbach, Dom. Sandhausen, Hgzt. Gotha.**

Der Verband für die Züchtung des Simmentaler Rindes in der Provinz Sachsen übernimmt leibensweitig die Vermittlung von erstklassigen Zuchtstücken. Anfragen sind an die Geschäftsstelle des obigen Verbandes **Calbe a. S., Kaiserstraße 7.**

Sur Frühjahrsbefellung empf. Rnd. Bethgese Gerste II, I. Minant, auct. v. d. D. u. G. Berlin und Landb.-Kammer Halle, unter gar. 90% Mehl, und 95% Mehl, auf Station Weierlingen am Preise von 1250 Mk. pro Ztr. bei Abnahme v. 100 Ztr. 50 Mk. 10 Ztr. 75 Mk. 1 Ztr. 100 Mk. pro Ztr. mehr. Neue Säcke à 1 Mk. Halle Stadt. **Amtsvorsteher Moebius, Weierlingen.**

Saat-Kartoffeln!

Richters ov. frühe blaue, Maikönigin, frühe Rosen, Juli-Nieren, Kaiserkronen, Perle von Erfurt usw., alles vom Sandboden und gesunde keimfähige Ware, offeriert in Waggon, Fuhrn und einzeln **Paul Otto, Saat- und Speisekartoffel-Gröshandlung.** Kontor und Lager Nemeysstrasse 4. Tel. 3529.

Für Saatgut

Angebote, welche hauptsächlich in der Provinz Sachsen, in Anhalt und Thüringen wirken sollen, wohnt man als zuverlässiges und erfolgreiches Infektionsorgan nur die **Dalleche Zeitung**, Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen, **Dalle a. S.** Anzeigen die Zeile 30 Hg. Das Blatt liefert die bester beste Verbreitung in diesen Länderstrichen. Probenummern kostenlos. Der Verlag sowie alle Annoncen-Expeditionen nehmen Aufträge entgegen.

Saatgut.

Als anerkannt von der D. L. G. und der Landb.-Kammer für die Prov. Sachsen vorzüglich in bester vortier in Bestenqualität **Sommerweizen:** Feines Tabbet 2. Hgt. ... Mk. 240.00

Gerste: Rub. Bethgese II 1. Hgt. ... Mk. 250.00 für 1000 Hg. Weizenkörner von 5000 kg ausschließlich Saat an hier gegen Nachnahme oder vorherige Kauff.

Bei Abnahme von kleineren Mengen treten folgende Aufschläge ein: 1-9 Ztr. à 1 Mk., 10-19 Ztr. à 75 Hg., 20-99 Ztr. à 50 Hg., Neue Säcke ...

Zittauer Zwiebelsamen à 1 Pfund 550 Hg., größeres Boden billiger. **Rittergut Biederndorf, A. W. Dietrich.** Bahn, Post, Telegr., Biederndorf.

Abchlüsse zum Anbau von Zuckerrübensamen und Futterrübensamen

von 1914 und weitere Jahre vermittelte **kostenlos** zu den allerhöchsten Preisen und besten Bedingungen für nur **fulante Witmen.** 1898
Für 1913 werden event. **Stellunge gratis** und **frachtfrei** Bahntation des Empfänger geliefert. Zur mündlichen oder schriftlichen Offerte bin ich gern bereit.
Wichersleben, im Januar 1913.

Otto Just,

Ältestes und größtes Samenbau-Vermittlungs-Geschäft.
Fernsprecher 59. Telegr.-Adr.: Samenjust.

Empfehle zur Saat: **Original Leutewitzer Gelbhafer** Hervorragend durch seine Dünnchaligkeit und seine hohen Erträge (vergl. Sortenbau-Versuche d. D. L. G.). — Für alle Bodenarten vorzüglich geeignet. Es kosten b. Abnahme bis 500 kg die 100 kg 82 Mk., von 100 kg bis 500 kg die 100 kg 81 Mk., über 500 kg die 100 kg 80 Mk.

Original Leutewitzer Runkelsamen

Die Leutewitzer Runkelrüben bezeichnet sich anerkanntermaßen neben sehr hohem Kollenertrag ganz besond. d. höchst. Nährstoffgehalt u. höchstem Haltbarkeit aus. Es kosten b. Abnahme v. 1 bis 5 kg das kg 1.80 Mk., 6 bis 25 kg das kg 1.60 Mk., über 25 kg das kg 1.40 Mk.

Amth. Heisen, Behn. **Adolph Steiger, Saatguterhalt., a. Poststation Leutwitz, Rittergut Leutwitz.**

Anerkannte **Saatzgerste** Provinzialsächsische Saatzucht **Saatzucht Halle a. S.**

Saatgut. Von der Landwirtschafskammer für die Prov. Sachsen anerkannt **I. Minant von Strubes rotem Schlanstedter Sommerweizen** (Hugbandriber gemengt) und **Strubes Schlanstedter Hafer** gebe ab mit 300. 200. — à 20000 frei Station in neuen Säcken à 125 Mk. nach Muster. **Haberland, 11001 Rittergut Bruffendorf b. Bieditz.**

Original Kartoffel-Züchtungen

Dom. Klein-Rüchden (Post), Bez. Dessau, Bahnhafion Wehrle. Tel. Berrnstadt 20.
Auch in diesem Jahre haben sich meine Neuzüchtungen wieder glänzend bewährt; sie ergaben auf einwandfreien Versuchsfeldern Erträge von 191-228,50 Ztr., auf einem Versuchsfelde den bis jetzt noch von keiner Sorte erreichten Ertrag von 311,60 Ztr. pro 25 ar. Meine Neuzüchtung **Sandrat Dr. v. Ravenstein** ist als **Giegein** auf den Versuchsfeldern der Deutschen Kartoffel-Kultur-Station, Berlin, welche über ganz Deutschland vertreten sind, hervorgegangen. Meine neuen Sorten sind widerstandsfähig und haltbar, die meisten mittelfrüh bis mittelspät und lassen sich leicht mit Hand und Maschine ernten. Als offener, früher der Sorten reift.

Erste von Klein-Rüchden, mittelfrüh für leichte Böden, Sandkönigin, mittelfrüh für alle Böden und Zwecke geeignet, groß rollend u. hochertragend, auch auf ganz leichten Böden. Sandrat Dr. von Ravenstein, Giegein auf dem Versuchsfelde b. Sandb.-Kammer für die Provinz Sachsen, mittelfr., für alle Zwecke geeignet, auf allen Bodenarten höchste Erträge an Knollen und Stärke. Sie war in jedem Jahre gleich gut und in eine meiner besten Sorten. **30. März 1912, 228,50 Ztr. auf 25 ar. Giegein von 1912.** Ertrag für Daber, Gehrt, Rörig, mittl., feine Zwiebelkartoffel, gelb, auch für andere Zwecke geeignet. Nr. 19 02, wie vor, fällt etwas größer. Nr. 37 02, als frühe Zwiebelkartoffel sehr zu empfehlen. Präsident von Kitzing, mittl., weiß, gleichmäßig groß fall., für alle Zwecke geeignet, fruchtig, der höchste mit bis jetzt bekannt gewordener **311,60 Ztr. p. 25 ar** in neuem Ertrag von 511,60 Ztr. p. 25 ar. Blühbof. Nr. 99 02, mittl., ertragsreiche Sorte, durchschnittl. 1911 mit 140 Ztr. pro 25 ar. Sehr empfehlenswerte Neuzucht für alle Zwecke mit feinsten Zwiebelknollen. Nr. 91 02, ziemlich früh und dabei ertragsreich. Sehr gute frühe Zwiebelkartoffel. Wohlgeschmack, gelbbirgige, ziemlich frühe, sehr gute Zwiebelkartoffel, sehr haltbar und auch lobensw. Kätthe, früh, rot, sehr großfallend, fördert auch Ertrag für frühe Reue. Volkrohr, sehr ertragreiche Mischung für alle Zwecke, früh-reifend, hoher Stärkegehalt. Stand 1911 auf dem Berliner Versuchsfeld, trotzdem sie früh reift, mit dem Stärkegehalt an hundert Ztr. alle, höher als gewöhnl. Zwiefel sehr bewand. Nr. 32 03, spät, rot, sehr fruchtig, haltbare Mischung mit hohem Stärke- und Knollen-Ertrag. Nr. 5 05, mittl., sehr viel versprechende Neuzucht, für alle Zwecke und Böden geeignet. **W. Trog.** Probenpreis.

Saatkartoffeln.

Saaten zu kaufen je mehrere Bindungen evtl. 1/2 und 1/4 Kaiserfranz, Wollen, Wollens Gülz, Cimbal frühe ertragsreiche, Clara, Gertrud, Magnum bonum, Ho to hats, Anhalt, Bismarck, Blau, Blau Nieren und v. Sorten gegen Kaffa und Selbstanname. Lieferbar per März. Offerten erbitte. **W. H. Wiedekopf, Bafel, Kartoffel-Gröshandlung, Bernheimerstr. 929.**

Wir suchen für Mitglieder unserer Gesellschaft **Vermehrer zum Anbau von Zuckerrübensamen und Futterrübensamen** auf günstigen Preisen und Bedingungen. **Gesellschaft zur Förderung deutscher Pflanzenausz.** Geschäftsstelle: **Gunsleben, Bez. Magdeburg.**

Zur Frühjahrsaison

empfehlen wir an billigen Preisen bei besten Qualitäten: **Eiserne Arbeiter-Werkzeuge, wollene Decken, Strohhüte, Gabeln, Schaufeln, Spaten, Sackn und sämtliche Geräte laut unserem Hauptkatalog.** — **Mit Wunsch Spezial-Offerte.** — **Central-Ankaufsstelle** für landwirtschaf. Maschinen und Geräte.

Zur bevorstehenden Düngesaison

offizieren wir **feingemahlene Düngesalze**, enthaltend ca. 90% N, 10% Phosphorsäure, pro eine Tonne 200 Ztr. franco Station **Bemnitz Markt 45.-** Ferner empfehlen wir **Ia. Benstedter Stücken-Weisskalk**, bestamt als bester, kostengünstigster Kalkstoff in Stücken und auch gemahlen an den äußerst billigen Tagespreisen. **Benmstedt, Benstedter Kalkwerke** Post- und Bahnhafion. **M. Maennicke & Schmidt.**

